



# Geschäftsbericht

---

MANNHEIMER VERSICHERUNG AG

2017

# Überblick<sup>1)</sup>

MANNHEIMER VERSICHERUNG AG			
	2017	2016	2015

## A. Kennzahlen zum selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Versicherungsverträge in Tsd.	823,3	779,8	769,3
Gebuchte Bruttobeiträge in Mio. €	352,0	337,6	328,2
Veränderung in %	4,3	2,8	3,6
Verdiente Beiträge f.e.R. in Mio. €	244,4	232,9	226,2
in % der gebuchten Bruttobeiträge (Selbstbehaltsquote)	69,4	69,2	69,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle des GJ brutto in Mio. €	240,9	240,1	244,8
in % der verdienten Beiträge (GJ-Schadenquote brutto)	68,4	71,2	74,6
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. in Mio. €	145,7	142,3	141,2
in % der verdienten Beiträge f.e.R. (Nettoschadenquote)	59,6	61,1	62,4
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. in Mio. €	9,7	4,5	8,3

## B. Kennzahlen zum gesamten Versicherungsgeschäft

Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. in Mio. €	10,3	5,1	8,5
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis in Mio. €	9,9	15,8	2,9
Überschuss vor Steuern in Mio. €	19,3	20,0	10,6
Abgeführter Gewinn in Mio. €	-	-	10,6
Jahresüberschuss in Mio. €	12,1	11,5	-
Eigenkapital in Mio. € <sup>2)</sup>	67,7	55,6	49,1
in % der Beitragseinnahmen f.e.R. (Eigenkapitalquote)	27,5	23,6	21,5
Versicherungstechnische Rückstellungen f.e.R. in Mio. €	353,6	360,6	365,2
in % der Beiträge f.e.R.	143,5	153,3	159,9
Kapitalanlagen in Mio. €	454,0	441,4	426,9
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen in %			
für ein Jahr	3,0	3,3	3,9
der letzten drei Jahre	3,4	3,5	3,3
Anzahl der Mitarbeiter <sup>3)</sup> im Jahresdurchschnitt (ohne Azubildende)	622	617	513

1) Im Geschäftsbericht sind alle Zahlen kaufmännisch genau gerundet. Daher können sich beim Ausweis der Summen Rundungsdifferenzen ergeben.

2) nach Abzug der Dividendenausschüttung

3) Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Geschäftsbericht grundsätzlich die männliche Form verwendet; männliche und weibliche Personen sind dabei gleichermaßen gemeint.

---

# Mannheimer Versicherung AG

Augustaanlage 66 – 68165 Mannheim  
Handelsregister Amtsgericht Mannheim B 7501

## Bericht über das Geschäftsjahr 2017

vorgelegt in der ordentlichen  
Hauptversammlung  
am 2. Mai 2018



# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Unternehmensorgane	3
Lagebericht	5
1. Grundlagen des Unternehmens	5
2. Wirtschaftsbericht	8
- Rahmenbedingungen	8
- Geschäftsverlauf	11
- Personalbericht	22
3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	23
4. Nichtfinanzielle Erklärung	35
5. Erklärung zur Unternehmensführung	35
6. Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes	38
7. Dank an die Mitarbeiter	38
Jahresabschluss	39
1. Bilanz zum 31. Dezember 2017	40
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017	44
3. Anhang	46
- Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2017	46
- Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017	66
- Entwicklung der Aktivposten A, B I bis II im Geschäftsjahr 2017	78
- Sonstige Angaben	80
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	83
Bericht des Aufsichtsrates	92

## Unternehmensorgane

### Aufsichtsrat

Dipl.-Math. Rolf Bauer, Haltern am See,  
Vorstandsvorsitzender i. R.,  
Vorsitzender

Lutz Duvernell, Dortmund,  
Rechtsanwalt,  
stellv. Vorsitzender

Diana Bartoschek,<sup>1)</sup> Worms,  
Versicherungsangestellte

Erika Faber-Becker,<sup>1)</sup> Viernheim,  
Versicherungsangestellte

Prof. Dr. Gerd Geib, Kerpen,  
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Dr. Ulrich Heidel, Overath,  
Vorstandsmitglied i. R.

Roland Keuerleber,<sup>1)</sup> Mannheim,  
Versicherungsangestellter

Karl-Heinz Moll, Köln,  
Vorstandsmitglied i. R.,  
ab 01.09.2017

Helga Riedel, Neunkirchen,  
stellv. Verbandsdirektorin i. R.

Dipl.-Math. Heinz Jürgen Scholz, Zirndorf,  
Vorstandsmitglied i. R.,  
bis 31.08.2017

1) von den Arbeitnehmern gewählt

### Vorstand

Dr. Christoph Helmich, Düsseldorf,  
Vorsitzender

Dr. Gerhard Schmitz, Castrop-Rauxel,  
stellv. Vorsitzender,  
Finanzen und Personal

Stefan Andersch, Köln,  
Produktmanagement und Versicherungstechnik

Alf N. Schlegel, Mannheim,  
Risikomanagement und Informatik

Jürgen Wörner, Mannheim,  
Vertrieb und Marketing

## Beirat

Graf Björn Bernadotte,  
Insel Mainau,  
Geschäftsführer  
Lennart-Bernadotte-Stiftung

Bettina Bürklin-von Guradze,  
Wachenheim,  
Inhaberin Weingut Dr. Bürklin-Wolf

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang Franz,  
Mannheim,  
Präsident Zentrum für Europäische  
Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) i. R.

Michael Grimminger,  
Mannheim,  
Geschäftsführer Grimminger GmbH

Ralf Kokemüller,  
Mannheim,  
Geschäftsführer BB Promotion GmbH,  
ab 01.01.2017

Dr. Peter Kurz,  
Mannheim,  
Oberbürgermeister Stadt Mannheim

Prof. Dr. Dieter Leonhard,  
Dudenhofen,  
Rektor Hochschule Mannheim

Dr. Axel Nitschke,  
Limburgerhof,  
Hauptgeschäftsführer Industrie- und  
Handelskammer Rhein-Neckar

Alexandra Schörghuber,  
München,  
Mitglied des Vorstands Schörghuber  
Unternehmensgruppe,  
ab 01.01.2017

Christian Sommer,  
Neuhausen,  
Geschäftsführer Mannheimer Gründungs-  
zentren GmbH,  
ab 01.01.2017

Dr. Jochen Weyrauch,  
Ludwigsburg,  
Mitglied des Vorstands Dürr Aktien-  
gesellschaft,  
ab 01.07.2017

Hans Ziegle,  
Ludwigshafen am Rhein,  
Geschäftsführer Ziegle Dienstleistungsgruppe

# Lagebericht

## 1. Grundlagen des Unternehmens

Die Mannheimer Versicherung AG ist ein Unternehmen des Continentale Versicherungsverbundes. An der Spitze des Verbundes steht die Continentale Krankenversicherung a.G., ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Als Versicherungsverein gehört sie ihren Mitgliedern, den Versicherten. Die Bedürfnisse der Kunden stehen im Mittelpunkt. Dieses Grundverständnis bestimmt das Handeln in allen Unternehmen des Verbundes.

Ihren Ursprung als Transportversicherer hat die Mannheimer Versicherung AG im Jahr 1879.

Sie betreibt nahezu alle Zweige der Schaden- und Unfallversicherung. Dazu gehören insbesondere die Unfall-, Haftpflicht-, Kraftfahrt-, Feuer- und Sachversicherung sowie die Transportversicherung. Im Markt hat sie sich mit speziellen Versicherungslösungen für Privatkunden und mittelständische Firmenkunden als Experte für Zielgruppen und Marken positioniert.

Als Zielgruppenversicherer setzt die Gesellschaft ausschließlich auf den beratenden Außendienst. Hierbei arbeitet sie sowohl mit Vertriebspartnern der Ausschließlichkeitsorganisation als auch mit freien Vertrieben zusammen.

Sitz des Unternehmens ist Mannheim. Hinzu kommen regionale Außenstellen und eine Außenstelle in der Schweiz, die Vermittler betreuen. Wie die anderen Verbundunternehmen konzentriert sich die Mannheimer Versicherung AG im Wesentlichen auf den deutschsprachigen Raum.

## Versicherungsangebot

Im Berichtsjahr hat die Mannheimer Versicherung AG die nachfolgend aufgeführten Versicherungszweige beziehungsweise -arten betrieben:

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

#### Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr
- Kraftfahrtunfallversicherung

#### Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Umwelt-Haftpflichtversicherung
- Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
- übrige Haftpflichtversicherung

#### Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

#### Feuerversicherung

- Feuer-Industrie-Versicherung
- landwirtschaftliche Feuerversicherung
- sonstige Feuerversicherung (einschließlich der Waldbrandversicherung)



Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Einheitsversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)

Technische Versicherungen

- Maschinenversicherung (einschließlich der Baugeräteversicherung)

- Elektronikversicherung

- Montageversicherung

- Bauleistungsversicherung

- übrige technische Versicherung

Transport- und Luftfahrtversicherung

- Kaskoversicherung

- Transportgüterversicherung

- Valorenversicherung

- See-, Binnensee- und Flussschiffahrtshaftpflichtversicherung (ohne Kollisionshaftpflichtrisiko) sowie Haftpflichtversicherung für nichtversicherungspflichtige Landfahrzeuge

- Verkehrshaftungsversicherung (einschließlich der Speditions- und Rollfuhrversicherung)

- Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- beziehungsweise Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung)

Betriebsunterbrechungsversicherung

Sonstige Schadenversicherung

- sonstige Sachschadenversicherung
- sonstige Vermögensschadenversicherung
- sonstige gemischte Versicherung

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

- Lebensversicherung
- Unfallversicherung
- Haftpflichtversicherung
- Kraftfahrtversicherung
- Luftfahrtversicherung
- Feuerversicherung
- Technische Versicherungen
- Transportversicherung
- Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Luft- und Raumfahrt-Haftpflichtversicherung
- Sonstige Schadenversicherung

## 2. Wirtschaftsbericht

### Rahmenbedingungen

#### Allgemein

Die deutsche Wirtschaft erzielte 2017 das stärkste Wachstum seit sechs Jahren. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) nahm um 2,2 % zu. Beflügelt wurde die dynamische Konjunktorentwicklung von dem weiterhin guten Konsumklima, den verstärkten Investitionen der Unternehmen und der zunehmenden Nachfrage nach Waren aus Deutschland. Nach Informationen des ifo Institutes florierten viele Branchen, vom Baugewerbe über die Industrie bis zum Handel, sodass der ifo Geschäftsklimaindex im vergangenen Jahr neue Höchststände erreichte.

Die privaten Konsumausgaben kletterten im Berichtsjahr um 2,0 %. Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) verharrte die Sparquote mit 9,7 % auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres. Zur ungebrochenen Nachfrage der Verbraucher trug außerdem der weitere Boom am Arbeitsmarkt bei. Im Jahresdurchschnitt 2017 stieg die Zahl der Erwerbstätigen um 1,5 % auf einen Höchststand von rund 44,3 Millionen. Die Arbeitslosenquote ging weiter zurück; sie liegt mit 5,7 % um 0,4 Prozentpunkte unter dem Durchschnittswert des Vorjahres.

Geschmälert wurde die Kaufkraft allerdings durch die zunehmende Inflation. Bedingt durch anziehende Energiepreise stiegen die Verbraucherpreise 2017 um 1,8 % und damit stärker als in den vergangenen vier Jahren.

Die staatlichen Konsumausgaben hingegen legten mit einem Plus von 1,4 % unterdurchschnittlich zu. Dabei erzielten die öffentlichen Haushalte 2017 einen Rekordüberschuss von 38,4 Mrd. Euro; er macht 1,2 % des BIP aus.

Darüber hinaus wurde die höhere Wirtschaftsleistung durch ein deutliches Plus bei den Investitionen erreicht. Im Vergleich zu 2016 investierten die Unternehmen 3,5 % mehr in Ausrüstungen, wie Maschinen, Geräte und Fahrzeuge, sowie 2,6 % mehr in bauliche Anlagen.

Des Weiteren unterstützte die Erholung der Weltwirtschaft den kräftigen Aufschwung in Deutschland. Die hiesigen Exporteure übertrafen die Umsatzmarke von 1 Billion Euro im Jahr 2017 bereits im Oktober – so früh wie nie zuvor. Im Jahresdurchschnitt wuchsen die deutschen Exporte um 6,3 %, während sich die Importe sogar um 8,3 % erhöhten.

In diesem positiven konjunkturellen Umfeld verzeichnen die deutschen Versicherer nach Einschätzung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im Jahr 2017 ein Beitragsplus von 1,7 %.

Zwei Reformen, die der deutsche Gesetzgeber nach Vorgaben der Europäischen Union (EU) im Berichtsjahr auf den Weg brachte, sind für die Versicherungsbranche von besonderer Bedeutung:

Das deutsche Umsetzungsgesetz zur europäischen Insurance Distribution Directive (IDD) wurde am 28. Juli 2017 im Bundesgesetzblatt verkündet. Das nunmehr in § 48b Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) enthaltene Provisionsabgabeverbot trat bereits einen Tag später in Kraft, die übrigen Regelungen zur Umsetzung der IDD gelten ab 23. Februar 2018. Eingeführt werden unter anderem Regeln zum Produktentwicklungsprozess und eine Weiterbildungspflicht für alle am Vertriebsprozess Beteiligten im Innen- und Außendienst. Die Lebensversicherer sind insbesondere betroffen durch die verpflichtende Angemessenheits- und Geeignetheitsprüfung bei Versicherungsanlageprodukten. Auch die Direktversicherer müssen jetzt ihre Beratung dokumentieren. Im Jahr 2018 werden noch geänderte deutsche Ausführungsverordnungen erwartet, zum Beispiel die Verordnung über die Versicherungsvermittlung und -beratung (Vers-VermV) und die Verordnung über Informationspflichten bei Versicherungsverträgen (VG-InfoV).

Bundestag und Bundesrat verabschiedeten im vergangenen Jahr das Datenschutz-Anpassungs- und -Umsetzungsgesetz EU. Das darin enthaltene neue Bundesdatenschutzgesetz soll das Vorgängergesetz mit dem Anwendungsbeginn der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung am 25. Mai 2018 ersetzen. Inhalt der Gesetzesänderung sind insbesondere Erweiterungen im Bereich der Einwilligung in die Datenverarbeitung sowie der Informationspflichten des Versicherers, die Erweiterung der Betroffenenrechte, die Einführung der Datenschutzfolgeabschätzung und die Verbesserung der Sicherheit der eingesetzten IT-Systeme.

### Schaden- und Unfallversicherung

In der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich die Bruttobeitragseinnahmen des Marktes um 3,0 %. Die Beitragssteigerung liegt damit leicht über dem Vorjahreswert von 2,9 %. Der Anstieg der Bruttoschadenaufwendungen für das Geschäftsjahr beträgt wie 2016 2,3 %. Die marktweite Combined Ratio (Brutto-Schaden-Kosten-Quote nach Abwicklung) verbesserte sich im Berichtsjahr auf 94 % (Vj. 94,7 %). Der versicherungstechnische Gewinn beträgt rund 4,1 Mrd. Euro nach 3,5 Mrd. Euro im Vorjahr.

In der Kraftfahrtversicherung gewann die Entwicklung der Beitragseinnahmen im Jahr 2017 wieder an Dynamik. Die Beiträge stiegen um 4,1 % (Vj. 2,7 %) auf 27,0 Mrd. Euro. Der Schadenaufwand legte allerdings ebenfalls um 4,1 % zu. Dies resultiert zum einen aus der deutlichen Verteuerung von Ersatzteilen und zum anderen aus dem Anstieg des Schadenaufwandes durch Naturgefahren in den Kaskosparten. Die Combined Ratio in Kraftfahrt beträgt 98 %. Der versicherungstechnische Gewinn beläuft sich damit auf rund 500 Mio. Euro.

In der Sachversicherung schwächte sich das Beitragswachstum in allen Segmenten ab. Die Beiträge erhöhten sich hier um 3,2 % (Vj. 4,1 %) auf 19,3 Mrd. Euro. Größter Treiber ist dabei erneut die Wohngebäudeversicherung mit einem Beitragsplus von 5,5 %. In dieser Sparte wurden auch im Jahr 2017 Beiträge angepasst und vermehrt der erweiterte Elementarschadenschutz zusätzlich in Verträge eingeschlossen. Die Schadenbelastung durch Naturgefahren nahm in der Branche nach dem Ausbleiben von schadenträchtigen Sturm- und Hagelereignissen im Jahr 2016 wieder zu. Infolgedessen wuchs der Schadenaufwand in der Wohngebäudeversicherung um 10 %. Demgegenüber reduzierte sich der Schadenaufwand in der Hausratversicherung um 10,0 %, was auf eine geringere Schadenlast im Segment Einbruchdiebstahl zurückzuführen ist. In den Bereichen Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft ermäßigte sich der Schadenaufwand um 6,0 % aufgrund einer geringeren Großschadenbelastung im Jahr 2017. Insgesamt stieg die Schadenbelastung in der Sachversicherung um 0,1 %; die Combined Ratio sank auf 94 % (Vj. 95,4 %).

In der Haftpflichtversicherung führte die stabile Wirtschaftskonjunktur mit steigenden Lohn- und Umsatzsummen zu einem Beitragswachstum von 1,5 % auf 7,8 Mrd. Euro. Obwohl die Geschäftsjahresschadenaufwendungen auch nur um 1,5 % zunahm, verschlechterte sich die Combined Ratio auf 93 % (Vj. 90,9 %). Ursächlich hierfür ist die Normalisierung des Abwicklungsergebnisses.

In der Unfallversicherung erhöhten sich die Beitragseinnahmen leicht um 0,5 % auf 6,5 Mrd. Euro. Der Rückgang der Vertragsstückzahlen um 0,5 % und die rückläufigen Einnahmen aus der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wurden durch die Vertragsdynamik gerade noch aufgefangen. Da der Schadenaufwand um 4,0 % wuchs, liegt die Combined Ratio mit 79 % um rund 2 Prozentpunkte über der Vorjahresquote.

In der Rechtsschutzversicherung legten die Beitragseinnahmen durch fortgesetzte Beitragsanpassungen um 4,0 % auf 4,0 Mrd. Euro zu. Demgegenüber blieb der Schadenaufwand auf Vorjahresniveau, wodurch sich die Combined Ratio auf 97 % verbesserte. Dies führt zum ersten Mal seit drei Jahren zu einem versicherungstechnischen Gewinn in dieser Sparte.

## Geschäftsverlauf

### Prognose aus dem Geschäftsbericht des Vorjahres

Die Prognose im Geschäftsbericht 2016 zur Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft wurde deutlich übertroffen. Das Wachstum der Mannheimer Versicherung AG lag deutlich über dem Vorjahresniveau und damit auch über dem Durchschnitt im Kompositmarkt. Wie erwartet wurden die höchsten Wachstumsraten in der Kraftfahrtversicherung erzielt, auch getragen durch die Marke BELMOT®. Maßgeblich zum Beitragswachstum beigetragen haben auch die anderen Markenprodukte, die überwiegend in der Sparte Sonstige Versicherungen enthalten sind.

Der Geschäftsjahresschadenaufwand fiel niedriger aus als prognostiziert. Zu dieser Entwicklung trugen auch die im Rahmen der verbundweiten Harmonisierung bei der Mannheimer Versicherung AG erstmalig eingeführten Pauschalabschläge auf die Schadenrückstellungen bei. Der Verlauf der Geschäftsjahresschadenquoten in den Sparten entsprach ohne diesen Sondereffekt überwiegend der Erwartung, nur in Haftpflicht reduzierte sich die Geschäftsjahresschadenquote erneut. Die Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden lagen entgegen der Prognose über dem Vorjahresniveau, sodass sich insgesamt für die Mannheimer Versicherung AG eine gegenüber dem Vorjahr deutlich niedrigere bilanzielle Schadenquote ergab.

Im Geschäftsbericht 2016 wurde von einer nahezu unveränderten Kostenquote ausgegangen. Diese nahm jedoch leicht zu, insbesondere aufgrund höherer Personalkosten und gesunkener erbrachter Dienstleistungen gegenüber anderen Verbundunternehmen. Wie erwartet stieg der Aufwand für Altersversorgung im Sonstigen Ergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich. Auch die laufende Durchschnittsverzinsung im Kapitalanlagebereich entwickelte sich erwartungsgemäß leicht rückläufig. Das Kapitalanlagevolumen erhöhte sich wie prognostiziert.

Wie im Geschäftsbericht 2016 prognostiziert erzielte die Mannheimer Versicherung AG im Berichtsjahr ein leicht unter dem Vorjahresniveau liegendes niedrigeres Geschäftsergebnis vor Steuern.

### Geschäftsergebnis

Die Mannheimer Versicherung AG erzielte im Geschäftsjahr 2017 die folgenden Ergebnisse:

	2017 Tsd. €	2016 Tsd. €
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	14.846	10.317
Zuführung Schwankungsrückstellung	-4.585	-5.254
Versicherungstechnisches Ergebnis	10.262	5.063
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	9.921	15.848
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	20.183	20.911
Außerordentliches Ergebnis	-878	-878
Steuern	-7.221	-8.521
Jahresüberschuss	12.085	11.512

Der versicherungstechnische Gewinn vor Schwankungsrückstellung erhöhte sich im Berichtsjahr von 10,3 Mio. Euro auf 14,8 Mio. Euro. Durch die erstmalige Einführung der Pauschalabschläge auf die Schadenrückstellung wurde der Anstieg beeinflusst. Nach Berücksichtigung der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 4,6 Mio. Euro (Vj. 5,3 Mio. Euro) ergibt sich ein um 5,2 Mio. Euro gestiegener versicherungstechnischer Gewinn von 10,3 Mio. Euro.

Der nichtversicherungstechnische Überschuss verringerte sich auf 9,9 Mio. Euro (Vj. 15,8 Mio. Euro). Dieser Verlauf ist auf den Rückgang des Rechnungszinssatzes der Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Im Berichtsjahr ergibt sich dadurch ein Zinsaufwand, während die Gesellschaft im Vorjahr einen Zinsertrag vereinnahmte.

Insgesamt erzielte die Mannheimer Versicherung AG ein nahezu auf dem Vorjahresniveau liegendes Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 20,2 Mio. Euro (Vj. 20,9 Mio. Euro).

Infolge des Bilanzierungsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurden zum 1. Januar 2010 außerordentliche Bewertungsunterschiede bei den Pensionsrückstellungen ermittelt, die unter Anwendung des Wahlrechtes auf maximal 15 Jahre verteilt werden. Im Berichtsjahr wurden weitere 0,9 Mio. Euro als Außerordentliche Aufwendungen und damit auch als Außerordentliches Ergebnis erfasst.

Die Steuerbelastung des Berichtsjahres sank auf 7,2 Mio. Euro (Vj. 8,5 Mio. Euro). Der verbleibende Jahresüberschuss beläuft sich auf 12,1 Mio. Euro (Vj. 11,5 Mio. Euro).

Einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr in Höhe von 6,5 Mio. Euro (Vj. 0,0 Mio. Euro) beträgt der Bilanzgewinn 18,6 Mio. Euro (Vj. 11,5 Mio. Euro).

### Versicherungsbestand<sup>1)</sup>

#### Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2017	2016	2015	2014	2013
Unfallversicherung	63.017	60.478	61.518	69.504	70.703
Haftpflichtversicherung	177.200	158.086	157.061	147.358	156.007
Kraftfahrtversicherung	229.380	223.038	211.212	202.752	210.290
Sachversicherung	219.290	208.161	212.864	217.502	224.110
Transportversicherung	34.371	33.540	32.586	31.667	31.268
Sonstige Versicherungen	100.058	96.531	94.062	90.769	87.881
insgesamt	823.316	779.834	769.303	759.552	780.259
	5,6 %	1,4 %	1,3 %	-2,7 %	-3,1 %

Der Versicherungsbestand der Mannheimer Versicherung AG erhöhte sich im Berichtsjahr aufgrund eines Sondereinflusses deutlich um 5,6 % (Vj. 1,4 %) auf 823.316 Verträge. Infolge der Umstellung von zwei Großkunden-Rahmenverträgen auf Einzelverträge ergibt sich ein Anstieg um 38.153 Verträge, der sich auf die Hauptsparten Unfall-, Haftpflicht- und Sachversicherung verteilt. Ohne diesen Sondereffekt wurde insgesamt ein Zuwachs von 0,7 % beziehungsweise 5.329 Verträgen erzielt.

In der Unfallversicherung stieg der Versicherungsbestand infolge der oben genannten Rahmenvertragsumstellung um 4,2 % auf 63.017. Ohne den Sondereinfluss ging der Bestand um 2,9 % (Vj. -1,7 %) zurück. Die Vertragsanzahl in der Haftpflichtversicherung nahm um 12,1 % auf 177.200 zu. Bereinigt um die Vertragsumstellung blieb der Haftpflichtbestand mit einem geringfügigen Wachstum um 0,6 % (Vj. 0,6 %) fast unverändert. In der Sachversicherung wird ein Wachstum von 5,3 % auf 219.290 Verträge ausgewiesen, bereinigt ergab sich eine Bestandsminderung wie im Vorjahr von 2,2 %.

Echte Bestandszuwächse konnten in den übrigen Hauptsparten erzielt werden. In der anzahlmäßig größten Sparte Kraftfahrtversicherung erhöhte sich die Vertragsanzahl um 2,8 % (Vj. 5,6 %) auf 229.380, in Transport um 2,5 % (Vj. 2,9 %) und bei den Sonstigen Versicherungen um 3,7 % (Vj. 2,6 %).

1) 2017 wurde im Berichtswesen der Mannheimer Versicherung AG die Versicherungszweig-Zuordnung in der Haftpflichtversicherung, Sachversicherung und Sonstigen Versicherungen geändert. Die Angaben der Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

## Beiträge

## Gebuchte Bruttobeiträge

	2017	2016	2015	2014	2013
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Unfallversicherung	16.911	16.857	16.839	16.865	17.262
Haftpflichtversicherung	38.487	38.032	37.289	36.186	35.579
Kraftfahrtversicherung	75.336	70.490	66.668	64.627	66.534
Sachversicherung	101.209	96.606	94.340	91.654	87.996
Transportversicherung	61.659	60.662	59.717	56.451	55.237
Sonstige Versicherungen	58.369	54.940	53.386	51.040	47.995
	351.971	337.586	328.238	316.823	310.603
davon aus dem Inland:	344.227	330.370	321.281	311.191	305.567
davon aus Drittländern:	7.744	7.217	6.957	5.632	5.036
Gesamtes Versicherungsgeschäft	351.971	337.586	328.238	316.823	310.603
	4,3 %	2,8 %	3,6 %	2,0 %	0,6 %

Die Mannheimer Versicherung AG konnte die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft um 4,3 % (Vj. 2,8 %) beziehungsweise 14,4 Mio. Euro auf 352,0 Mio. Euro steigern. Die Branche der Kompositversicherer verzeichnete im Berichtsjahr einen Zuwachs von 3,0 %.

Die Gesellschaft erzielte 2017 in allen Hauptsparten ein Beitragsplus.

Den höchsten Beitragsanstieg erreichte sie in der Kraftfahrtversicherung, in der die Beiträge um 6,9 % (Vj. 5,7 %) beziehungsweise 4,8 Mio. Euro auf 75,3 Mio. Euro zunahmen. In der Sachversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen um 4,8 % beziehungsweise 4,6 Mio. Euro auf 101,2 Mio. Euro. Auch in den Sonstigen Versicherungen konnte ein deutlicher Beitragszuwachs erreicht werden, und zwar um 6,2 % (Vj. 2,9 %) von 54,9 Mio. Euro auf 58,4 Mio. Euro.

Zudem ergaben sich Beitragssteigerungen in den Sparten Transport von 1,6 % (Vj. 1,6 %), Haftpflicht von 1,2 % (Vj. 2,0 %) und Unfall von 0,3 % (Vj. 0,1 %).

Die Bruttobeitragseinnahmen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft sanken gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio. Euro auf 2,9 Mio. Euro.

Bei den Gesamt-Bruttobeiträgen, also den Beitragseinnahmen aus dem selbst abgeschlossenen und dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft, verzeichnet die Mannheimer Versicherung AG ein Plus von 4,1 % (Vj. 3,2 %) auf 354,9 Mio. Euro.

Unter Berücksichtigung der abgegebenen Rückversicherungsbeiträge stiegen die gebuchten Gesamt-Beiträge f.e.R. um 4,4 % (Vj. 3,2 %) auf 246,3 Mio. Euro.



## Schadenverlauf

## Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres

	2017	2016	2015	2014	2013
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Unfallversicherung	12.951	15.136	13.956	13.788	14.698
Haftpflichtversicherung	20.893	22.462	28.326	22.326	23.039
Kraftfahrtversicherung	63.301	64.358	58.947	52.845	59.970
Sachversicherung	67.636	63.924	71.165	73.652	70.456
Transportversicherung	41.057	42.225	40.435	34.640	34.456
Sonstige Versicherungen	35.063	32.031	31.945	31.656	42.707
Gesamtes Versicherungsgeschäft	240.901	240.135	244.774	228.907	245.326
	0,3 %	-1,9 %	6,9 %	-6,7 %	-2,9 %

## Geschäftsjahresschadenquoten

	2017	2016	2015	2014	2013
	%	%	%	%	%
Unfallversicherung	76,3	89,6	82,1	81,0	85,1
Haftpflichtversicherung	54,1	59,0	76,2	61,6	64,1
Kraftfahrtversicherung	84,2	91,4	88,4	81,7	90,0
Sachversicherung	66,6	66,3	78,0	84,2	82,7
Transportversicherung	66,6	69,6	67,7	61,2	62,2
Sonstige Versicherungen	60,4	58,4	55,6	56,8	83,7
Gesamtes Versicherungsgeschäft	68,4	71,2	74,6	72,4	78,8

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Berichtsjahres im selbst abgeschlossenen Geschäft der Mannheimer Versicherung AG nahmen im Vergleich zum Beitragswachstum unterproportional um 0,3 % auf 240,9 Mio. Euro zu. Die entsprechende Bruttoschadenquote sank daher im Berichtsjahr um 2,8 Prozentpunkte auf 68,4 %. Zu diesem Verlauf trägt die Berücksichtigung von Pauschalabschlägen auf die Schadenrückstellungen bei, die im Rahmen der verbundweiten Harmonisierung bei der Mannheimer Versicherung AG erstmalig im Geschäftsjahr eingeführt wurde.

Dabei ergaben sich in den einzelnen Hauptsparten unterschiedliche Entwicklungen. Deutliche Rückgänge der Bruttogeschäftsjahresschadenquote sind in den folgenden Sparten zu verzeichnen: In der Unfallversicherung um 13,3 Prozentpunkte auf 76,3 %, in der Kraftfahrtversicherung um 7,2 Prozentpunkte auf 84,2 %, in der Haftpflichtversicherung um 4,9 Prozentpunkte auf 54,1 % und in der Transportversicherung um 3,0 Prozentpunkte auf 66,6 %.

In der Sachversicherung liegt die Geschäftsjahresschadenquote mit 66,6 % (Vj. 66,3 %) auf dem Vorjahresniveau. Ein spürbarer Anstieg der Geschäftsjahresschadenquote ergab sich lediglich bei den Sonstigen Versicherungen, wo die Quote um 2,0 Prozentpunkte auf 60,4 % zunahm.

Die Bruttogewinne aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen früherer Jahre erhöhten sich um 8,0 % auf 50,7 Mio. Euro (Vj. 47,0 Mio. Euro).

Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen ermäßigten sich um 1,5 % auf 190,2 Mio. Euro (Vj. 193,2 Mio. Euro). Die bilanzielle Bruttoschadenquote sank auf 54,0 % (Vj. 57,3 %).

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. im selbst abgeschlossenen Geschäft belaufen sich auf 147,1 Mio. Euro (Vj. 144,4 Mio. Euro).

#### Kosten

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Geschäft erhöhten sich im Berichtsjahr um 5,5 % auf 120,7 Mio. Euro (Vj. 114,4 Mio. Euro). Der Anstieg liegt in höheren Vermittlerkosten und gestiegenen Personal- und Sachkosten begründet. Angesichts der um 4,3 % (Vj. 2,8 %) gewachsenen Beitragseinnahmen nahm der Bruttokostensatz leicht auf 34,3 % (Vj. 33,9 %) zu.

#### Verlauf der einzelnen Versicherungszweige

##### Unfallversicherung

In der Unfallversicherung liegen die gebuchten Bruttobeiträge aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft mit 16,9 Mio. Euro auf dem Vorjahresniveau. Die Bruttogeschäftsjahresschadenquote sank auf 76,3 % (Vj. 89,6 %). Zudem ergab sich ein höherer Abwicklungsgewinn aus Vorjahresschäden, sodass die bilanzielle Bruttoschadenquote deutlich um 18,8 Prozentpunkte auf 52,1 % zurückging. Unter Berücksichtigung der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,4 Mio. Euro (Vj. Zuführung 4 Tsd. Euro) stieg der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. auf 3,8 Mio. Euro (Vj. 1,0 Mio. Euro).

##### Haftpflichtversicherung

Die Beitragseinnahmen aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft in der Haftpflichtversicherung legten um 1,2 % auf 38,5 Mio. Euro (Vj. 38,0 Mio. Euro) zu. Die Bruttogeschäftsjahresschadenquote verbesserte sich um 4,9 Prozentpunkte auf 54,1 %. Da sich gleichzeitig das Abwicklungsergebnis deutlich erhöhte, reduzierte sich die bilanzielle Bruttoschadenquote kräftig auf 7,3 % (Vj. 32,1 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung wuchs auf 10,0 Mio. Euro (Vj. 8,8 Mio. Euro); nach Schwankungsrückstellung beläuft es sich auf 11,5 Mio. Euro (Vj. 10,2 Mio. Euro).

##### Kraftfahrtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Kraftfahrtversicherung stiegen um 6,9 % (Vj. 5,7 %) auf 75,3 Mio. Euro (Vj. 70,5 Mio. Euro). Die Bruttogeschäftsjahresschadenquote reduzierte sich spürbar von 91,4 % auf 84,2 %. Zugleich verringerten sich die Abwick-

lungsgewinne aus Vorjahresschäden gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. Euro auf 4,6 Mio. Euro. Insgesamt ermäßigte sich die bilanzielle Bruttoschadenquote auf 78,2 % (Vj. 83,9 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung verbesserte sich auf -2,4 Mio. Euro (Vj. -5,0 Mio. Euro). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 1,2 Mio. Euro (Vj. Entnahme 2,2 Mio. Euro) beträgt das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. -3,6 Mio. Euro (Vj. -2,8 Mio. Euro).

#### Sachversicherung

Die Beitragseinnahmen in der Sachversicherung, die die Sparten Verbundene Wohngebäude-, Hausrat-, Feuer-, Einbruchdiebstahl- und Raub-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm-, Betriebsunterbrechungs-, EC-Versicherung und Technische Versicherungen beinhaltet, erhöhten sich um 4,8 % auf 101,2 Mio. Euro (Vj. 96,6 Mio. Euro). Die Bruttogeschäftsjahresschadenquote liegt mit 66,6 % (Vj. 66,3 %) auf dem Vorjahresniveau. Durch gesunkene Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden stieg die bilanzielle Bruttoschadenquote auf 56,0 % (Vj. 52,6 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung verbesserte sich aufgrund eines deutlich höheren Rückversicherungsergebnisses um 1,3 Mio. Euro auf 0,3 Mio. Euro. Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 5,9 Mio. Euro (Vj. 6,9 Mio. Euro) beträgt das Ergebnis -5,6 Mio. Euro (Vj. -7,9 Mio. Euro).

#### Transportversicherung

In der Transportversicherung stiegen die Beitragseinnahmen um 1,6 % auf 61,7 Mio. Euro (Vj. 60,7 Mio. Euro). Die Bruttogeschäftsjahresschadenquote reduzierte sich auf 66,6 % (Vj. 69,6 %). Die bilanzielle Bruttoschadenquote nahm aufgrund deutlich gesunkener Abwicklungsgewinne von 51,5 % auf 56,2 % zu. Unter Berücksichtigung eines verringerten Rückversicherungsergebnisses und der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,2 Mio. Euro (Vj. Zuführung 1,5 Mio. Euro) ergibt sich ein rückläufiges versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. von 1,0 Mio. Euro (Vj. 3,6 Mio. Euro).

#### Sonstige Versicherungen

Unter Sonstige Versicherungen wird eine Vielzahl von Sparten zusammengefasst, die bei der Mannheimer Versicherung AG eine hohe Bedeutung haben, wie zum Beispiel die Musikinstrumentenversicherung SINFONIMA® und die Kunstversicherung ARTIMA®. Einen ebenfalls großen Anteil hat die Mannheimer Multi-Risk.

Im Berichtsjahr wuchsen die Beiträge bei den Sonstigen Versicherungen insgesamt um 6,2 % (Vj. 2,9 %) auf 58,4 Mio. Euro (Vj. 54,9 Mio. Euro). Die Bruttogeschäftsjahresschadenquote stieg auf 60,4 % (Vj. 58,4 %). Die bilanzielle Bruttoschadenquote

sank aufgrund kräftig gestiegener Abwicklungsgewinne auf 48,6 % (Vj. 51,0 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung erhöhte sich auf 2,9 Mio. Euro (Vj. 0,8 Mio. Euro). Nach Schwankungsrückstellung beträgt das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. 2,6 Mio. Euro (Vj. 0,4 Mio. Euro).

#### In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Im aktiven Rückversicherungsgeschäft der Mannheimer Versicherung AG ging das Bruttobeitragsvolumen um 15,2 % beziehungsweise 0,5 Mio. Euro auf 2,9 Mio. Euro zurück. Die bilanziellen Schadenaufwendungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio. Euro auf 1,6 Mio. Euro (Vj. 2,1 Mio. Euro). Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung erhöhte sich leicht auf 0,8 Mio. Euro (Vj. 0,6 Mio. Euro). Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,2 Mio. Euro (Vj. 33 Tsd. Euro) liegt das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. mit 0,6 Mio. Euro auf dem Vorjahresniveau.

#### Kapitalanlagen

	2017	2016	2015	2014	2013
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	4.219	4.133	4.043	5.215	5.023
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	152.253	130.232	110.089	94.645	92.147
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9.786	8.445	7.314	4.567	35.409
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	3.079	3.485	3.641	6.441	8.535
Sonstige Ausleihungen	284.609	288.628	295.167	298.266	267.873
Sonstige	-	-	1	1	4.001
Depotforderungen	73	6.482	6.604	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>454.020</b>	<b>441.406</b>	<b>426.858</b>	<b>409.134</b>	<b>412.988</b>
	2,9 %	3,4 %	4,3 %	-0,9 %	7,7 %

Der Bestand an Kapitalanlagen nahm um 2,9 % (Vj. 3,4 %) von 441,4 Mio. Euro auf 454,0 Mio. Euro zu. Im Bestand sind Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft in Höhe von 73 Tsd. Euro (Vj. 6,5 Mio. Euro) enthalten, die sich aufgrund der Ablösung eines Rückversicherungsvertrages stark reduzierten. Für Neuanlagen standen der Mannheimer Versicherung AG insgesamt 35,7 Mio. Euro (Vj. 29,6 Mio. Euro) zur Verfügung; hierbei sind Rückflüsse und Umschichtungen berücksichtigt.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere bildeten mit 25,6 Mio. Euro (Vj. 26,1 Mio. Euro) den Schwerpunkt der Neuanlagen. Sie machen 35,7 % (Vj. 31,4 %) des Kapitalanlagebestandes aus.

In Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen investierte die Gesellschaft 10,0 Mio. Euro (Vj. 2,5 Mio. Euro). Deren Anteil an den gesamten Kapitalanlagen ging von 65,4 % auf 62,7 % zurück.

Die Übersicht auf den Seiten 78 und 79 gibt die Entwicklung der Kapitalanlagen im Einzelnen wieder.

### Kapitalanlageergebnis

	2017	2016	2015	2014	2013
Kapitalanlageergebnis in Tsd. €	13.278	14.158	16.321	13.032	10.590
Veränderung in %	-6,2	-13,3	25,2	23,1	-24,9
Nettoverzinsung in %	3,0	3,3	3,9	3,2	2,7

Das Kapitalanlageergebnis verringerte sich um 6,2 % (Vj. -13,3 %) von 14,2 Mio. Euro auf 13,3 Mio. Euro. Den Erträgen in Höhe von 13,8 Mio. Euro (Vj. 14,8 Mio. Euro) stehen Aufwendungen in Höhe von 0,5 Mio. Euro (Vj. 0,6 Mio. Euro) gegenüber.

Die Nettoverzinsung liegt mit 3,0 % unter dem Vorjahresniveau von 3,3 %. Die Kennzahl bezieht das gesamte Kapitalanlageergebnis einschließlich der außerordentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen auf den mittleren Kapitalanlagebestand ohne Berücksichtigung der Depotforderungen. Der Dreijahresdurchschnitt der Nettoverzinsung liegt bei 3,4 % nach 3,5 % im Vorjahr.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden auf der Grundlage des Bewertungswahlrechtes gemäß § 341b Handelsgesetzbuch (HGB) nach dem für das Anlagevermögen geltenden gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertungsreserven aller Kapitalanlagen betragen per saldo 31,3 Mio. Euro (Vj. 33,1 Mio. Euro).

### Konzernunternehmen

Im Jahr 2017 ergaben sich Änderungen im Kreis der Konzernunternehmen des Continentale Versicherungsverbundes.

Am 29. November 2017 wurde die CEFI II GmbH & Co. Geschl. InvKG mit Eintragung ins Handelsregister gegründet.

Mit Wirkung zum 21. Februar 2017 veräußerte die Mannheimer Versicherung AG ihre an der ML-Sicherheitszentrale GmbH gehaltenen Anteile in Höhe von 30 %.

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, bildete am 31. Dezember 2017 zusammen mit der Mannheimer Versicherung AG und den folgenden Gesellschaften einen Konzern:

- Continentale Holding AG, Dortmund,
- Continentale Lebensversicherung AG, München,
- Continentale Sachversicherung AG, Dortmund,
- Continentale Rechtsschutz Service GmbH, Dortmund,
- EUROPA Versicherung AG, Köln,
- EUROPA Lebensversicherung AG, Köln,
- EUROPA-Versicherungen Datenverarbeitung GmbH, Köln,
- Continentale Assekuranz Service GmbH, München,
- Continentale Unterstützungskasse GmbH, München,
- Dortmunder Allfinanz Versicherungsvermittlungs-GmbH, Dortmund,
- CFD Finanzdienstleistungs-Vermittlungs- GmbH, Frankfurt/Main,
- Mannheimer Service und Vermögensverwaltungs GmbH, Mannheim,
- IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung mbH, Mannheim,
- verscon GmbH Versicherungs- und Finanzmakler, Mannheim,
- Carl C. Peiner GmbH, Hamburg,
- Wehring & Wolfes GmbH, Hamburg,
- GSM Gesellschaft für Service-Management mbH, Hamburg,
- GGM Gesellschaft für Garantie-Management mbH, Mannheim,
- Grupo Borona Advisors Administración de Inmuebles, S.A., Madrid,
- MV Augustaanlage GmbH & Co. KG, Mannheim,
- MV Augustaanlage Verwaltungs-GmbH, Mannheim,
- Continentale Beteiligungs GmbH & Co. KG, Dortmund,
- CEFI II GmbH & Co. Geschl. InvKG, Hamburg.

Der Konzernabschluss wird – unter Anwendung des § 296 Abs. 2 HGB – gemäß § 341i HGB von der Continentale Krankenversicherung a.G. als Mutterunternehmen aufgestellt.

In den Organen der Konzernunternehmen besteht weitgehend Personalunion.

#### **Erklärung gemäß § 312 AktG**

Der Vorstand hat den gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG) vorgeschriebenen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. In diesem Bericht hat er ausgeführt: „In Hinsicht auf unsere Beziehungen zur Continentale Krankenversicherung a.G. und den mit dieser verbundenen Unternehmen erklären wir hiermit, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.“

#### **Funktionsausgliederung**

Zwischen den Unternehmen bestehen Organisationsabkommen beziehungsweise Dienstleistungsverträge. Im Continentale Versicherungsverbund werden aus Wirtschaftlichkeitsgründen bestimmte Funktionen zentral von einem Unternehmen wahrgenommen. So übernimmt die Continentale Lebensversicherung AG für das Unternehmen die Vermögensanlage und -verwaltung. Die Aufgaben des Inkassos sowie der Anlagen in Immobilienfonds werden für das Unternehmen von der Continentale Krankenversicherung a.G. durchgeführt. Geschäftliche Beziehungen mit Verbundunternehmen bestehen darüber hinaus im üblichen Rahmen unter anderem auf dem Gebiet der betriebenen Versicherungszweige, im Grundstücks- und im Mietbereich.

## Personalbericht

Bei der Mannheimer Versicherung AG waren am 31.12.2017 622 (Vj. 620) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig, davon 547 (Vj. 542) im Innendienst und 76 (Vj. 78) im angestellten Außendienst.

Darüber hinaus beschäftigte die Gesellschaft 38 (Vj. 44) Auszubildende. Der Continentale Versicherungsverbund räumt der betrieblichen Ausbildung einen hohen Stellenwert ein. Die Ausbildungsquote im Verbund liegt mit 7,2 % (Vj. 7,8 %) über dem Wert in der Versicherungswirtschaft, der 2016 6,5 % (Vj. 6,8 %) betrug. Traditionell übernimmt die Continentale einen Großteil ihrer Auszubildenden. Im Berichtsjahr konnte die Mannheimer Versicherung AG 10 (Vj. 9) junge Menschen im Anschluss an ihre Ausbildung einstellen.

Flexible Arbeitszeitregelungen unterstützen die Mitarbeiter dabei, Privatleben, Familie und Beruf zu vereinbaren. Für viele ist dabei die Möglichkeit zur Teilzeitarbeit von besonderer Bedeutung, da sie auf diese Weise Kinderbetreuung und Berufstätigkeit besser in Einklang bringen können. 19,6 % (Vj. 19,5 %) der Beschäftigten arbeiten weniger als 38 Stunden pro Woche (tarifliche Wochenarbeitszeit). Zudem nehmen viele Mitarbeiter die Altersteilzeit in Anspruch.

Die Telearbeit wird von 18 (Vj. 10) Mitarbeitern genutzt.

Das Durchschnittsalter beträgt im Berichtsjahr 44,7 (Vj. 44,4) Jahre. Die Mitarbeiter der Mannheimer Versicherung AG fühlen sich mit dem Unternehmen sehr verbunden. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt bei 16,8 (Vj. 15,9) Jahren. Die Fluktuation beträgt 3,4 % (Vj. 3,4 %).

Den Mitarbeitern bietet das Unternehmen ein breites Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten. Neben Angeboten für alle Beschäftigten gewinnen vor allem Qualifizierungsmaßnahmen für einzelne Mitarbeiter, Teams und Organisationseinheiten weiter an Bedeutung.

Mitarbeiter sind die wichtigste Ressource der Mannheimer Versicherung AG. Sie gilt es – gerade in Zeiten dynamischen Wandels – zu fördern und zu entwickeln. Eine zielgerichtete Personalentwicklung, offene Kommunikation und betriebliches Gesundheitsmanagement tragen zu einer erfolgreichen Zukunft des Unternehmens bei.



### 3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

#### Prognosebericht

##### Allgemein

Der kräftige Aufschwung der deutschen Wirtschaft wird sich 2018 voraussichtlich fortsetzen. Für das laufende Jahr weichen die Prognosen der einschlägigen Forschungsinstitute zum Wachstum des BIP allerdings teilweise erheblich voneinander ab. Die Vorhersagen der Wirtschaftsforscher reichen von plus 1,6 % bis 2,6 %. Verlangsamungen könnte sich das Wachstumstempo durch den Fachkräftemangel.

Auch hinsichtlich der Inflationsrate divergieren die Einschätzungen. Nach den Hochrechnungen der Experten könnten die Verbraucherpreise in diesem Jahr zwischen 1,6 % bis 1,9 % steigen.

Nach wie vor kurbeln insbesondere die Inlandsnachfrage und die Exporte die Konjunktur an. Die Konsumausgaben der Privathaushalte werden auch 2018 erheblich zunehmen. Steigende Effektivlöhne und Transfereinkommen sowie der robuste Arbeitsmarkt fördern weiterhin die Kaufkraft. Die Beschäftigung wird allerdings moderater als in den vergangenen Jahren wachsen. Nach Einschätzung der Bundesagentur für Arbeit wird die Zahl der Erwerbstätigen um rund 490.000 auf 44,8 Millionen zulegen. Zugleich soll die Arbeitslosenquote auf 5,3 % zurückgehen. Vor diesem Hintergrund zeigt das Barometer für das Konsumklima der Verbraucher nach oben: Im Januar 2018 erreichte der GfK-Konsumklimaindex mit 10,8 Punkten den höchsten Stand seit 2011.

Die Unternehmen bleiben mit ihren Erwartungen ebenfalls optimistisch: Der ifo Geschäftsklimaindex – ein wichtiger Frühindikator für die Konjunktur in Deutschland – entwickelte sich 2017 nochmals deutlich aufwärts und kletterte zum Jahresanfang 2018 auf einen neuen Höchststand. Laut den Prognosen der Ökonomen werden 2018 vor allem die Industrieunternehmen zum deutschen Wirtschaftswachstum beitragen. Diese profitieren von der starken Expansion der Wirtschaft weltweit und insbesondere in der Eurozone. Dementsprechend dürften sie ihre Ausfuhren und Investitionen nochmals ausweiten. Aber auch die Bauwirtschaft wird weiterhin den Aufschwung mittragen, wenn auch in geringerem Maße als im Vorjahr. So weisen unter anderem rückläufige Auftragsbestände und Baugenehmigungen im Wohnungsbau darauf hin, dass die Investitionen in diesem Bereich unter dem Strich schwächer zunehmen werden als 2017.

Die deutsche Versicherungsbranche erwartet unter diesen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für 2018 über alle Sparten hinweg ein leicht abgeschwächtes Beitragswachstum von 1,3 %.

Zwei Gesetze werden die Versicherer im laufenden Jahr besonders beschäftigen:

Die Versicherungsvertriebsrichtlinie IDD gilt ab 23. Februar 2018. Allerdings muss der deutsche Gesetzgeber noch Ausführungsverordnungen wie die VersVermV und die VG-InfoV an die neuen europäisch veranlassten Änderungen anpassen. Eine der wesentlichen Veränderungen betrifft die Direktversicherer. Auch sie müssen jetzt ihre Beratungen dokumentieren. Außerdem ist erstmals eine Weiterbildungspflicht für den am Versicherungsvertrieb beteiligten Innen- und Außendienst gesetzlich verankert.

Am 25. Mai 2018 kommen die Europäische Datenschutz-Grundverordnung und das neue Bundesdatenschutzgesetz zur Anwendung. Verschärfte Vorgaben und Informationspflichten sind demnach von den Unternehmen insbesondere für folgende Bereiche zu beachten: die Einwilligung in die Datenverarbeitung, die Informationspflichten des Versicherers, die Erweiterung der Betroffenenrechte, die Einführung einer Datenschutzfolgeabschätzung und die Regelungen zur IT-Sicherheit. Bei der zunehmenden Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen ist der Datenschutz rechtzeitig zu berücksichtigen. Bei Verstößen drohen den Versicherern erhebliche Bußgelder.

### Schaden- und Unfallversicherung

Die Schaden- und Unfallversicherer in Deutschland erwarten für 2018 einen auf dem Vorjahresniveau liegenden Anstieg der Beitragseinnahmen von 3,0 %. Hierbei rechnet der GDV mit einer besonderen Wachstumsdynamik in der Kraftfahrtversicherung. Aufgrund der anhaltend positiven konjunkturellen Lage ist in den übrigen Segmenten tendenziell von einem Wachstum mindestens auf dem Niveau von 2017 auszugehen. Hierbei wird in den Privaten Sachversicherungen von weiterhin steigenden Versicherungssummen und einem höheren Bedarf an Deckungserweiterungen ausgegangen. In der Rechtsschutz- und voraussichtlich auch in der Haftpflichtversicherung besteht die Möglichkeit, die Beiträge anzupassen.

Die Schadenentwicklung in der Sachversicherung und der Kraftfahrt-Kaskoversicherung ist weiterhin abhängig von Naturereignissen. 2016 und 2017 waren Jahre mit einer eher unterdurchschnittlichen Belastung aus Naturschäden. 2018 wird sich die Schadenentwicklung voraussichtlich in diesen Segmenten verschlechtern. Zudem werden stetig steigende Reparatur- und Ersatzteilkosten das Ergebnis belasten.

In der Haftpflicht-, Unfall- und Rechtsschutzversicherung werden erneut relativ gleichbleibende Schadenquoten erwartet, zumal sich die voraussichtlichen Beitragsanpassungen stabilisierend auswirken.

Insgesamt ist damit zu rechnen, dass das versicherungstechnische Ergebnis in der Schaden- und Unfallversicherung gegenüber den beiden Vorjahren sinken wird.

### Mannheimer Versicherung AG

Für 2018 geht die Mannheimer Versicherung AG im selbst abgeschlossenen Geschäft von einem unter dem Vorjahresniveau liegenden Anstieg der Bruttobeiträge aus. Das geplante Wachstum liegt dabei geringfügig unter dem prognostizierten Marktdurchschnitt.

Die erwarteten Beitragssteigerungen werden dabei insbesondere durch die Markenprodukte, die überwiegend in der Sparte der Sonstigen Versicherungen vertreten sind, getragen. Die Kraftfahrtversicherung, insbesondere die Marke BELMOT®, wird das Wachstum ebenfalls positiv beeinflussen. Die Weiterentwicklung der bestehenden Markenkonzpte, sowie der Ausbau der auf Online-Strategien für Kunden und Vermittler, sollen das geplante Wachstum unterstützen.

Im Jahr 2018 wird sich der Schadenaufwand bei der Mannheimer Versicherung AG voraussichtlich erhöhen. Die Geschäftsjahresschäden werden dabei aufgrund des wachsenden Bestandes leicht ansteigen. Der positive Effekt aus dem Pauschalabschlag auf die Schadenrückstellungen wird sich voraussichtlich leicht abschwächen. Im Vergleich zum erfreulich niedrigen Niveau 2017 werden in den Sparten Haftpflicht und Kraftfahrt steigende Geschäftsjahresschadenquoten erwartet. In den anderen Sparten wird weitestgehend mit einer Verbesserung gerechnet, sodass insgesamt von einer leicht niedrigeren Geschäftsjahresschadenquote ausgegangen wird. Die Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden werden sich voraussichtlich deutlich reduzieren. Infolge dessen ergibt sich für 2018 ein spürbarer Anstieg der bilanziellen Schadenquote.

Der weitere Rückgang des Abzinsungssatzes bei den Pensionsrückstellungen wird den Aufwand für die Altersversorgung erneut deutlich erhöhen und das Sonstige Ergebnis weiter reduzieren. Die Kosten werden voraussichtlich in geringerem Maße steigen als die Beiträge, sodass bei der Kostenquote von einer leichten Verbesserung gegenüber dem Vorjahr ausgegangen wird. Das Kapitalanlagevolumen wird sich 2018 voraussichtlich leicht erhöhen. Die laufende Durchschnittsverzinsung und Nettoverzinsung werden geringfügig unter dem Vorjahresniveau erwartet.

Die Mannheimer Versicherung AG geht für 2018 von einem positiven Geschäftsergebnis vor Steuern aus. Das Niveau der Jahre 2016 und 2017 wird jedoch voraussichtlich unterschritten, wesentlich bedingt durch einen höher erwarteten Schadenaufwand sowie steigende Aufwendungen für Pensionsrückstellungen im Sonstigen Ergebnis.

Aufgrund der Tätigkeit im deutschsprachigen Raum werden durch den Brexit keine wesentlichen Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

### Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Derartige Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der Mannheimer Versicherung AG in Bezug auf eine Kontrolle oder eine präzise Entscheidung liegen, wie die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das künftige Marktumfeld und das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer. Sollte eine dieser oder sollten andere Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten, oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen.

Es ist von der Mannheimer Versicherung AG weder beabsichtigt, noch übernimmt die Mannheimer Versicherung AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichtes anzupassen.

## Chancen- und Risikobericht

### Risikomanagementsystem

Die Mannheimer Versicherung AG verfügt über ein der Unternehmensgröße und -komplexität angemessenes Risikomanagementsystem. Oberste Entscheidungs- und Steuerungsinstanz ist der Vorstand. Ihm obliegt die Gesamtverantwortung für die Implementierung eines funktionierenden Risikomanagementsystems und dessen Weiterentwicklung sowie für die Festlegung grundsätzlicher risikopolitischer Vorgaben.

Übergreifendes Ziel des Risikomanagements ist es, die Finanz- und Ertragskraft der Mannheimer Versicherung AG nachhaltig zu sichern und weiter zu stärken. Das Risikomanagementsystem, das die Erreichung dieses Zieles sicherstellt, ist dem Risikoprofil der Gesellschaft angemessen ausgestaltet. Die etablierten Strukturen sowie der Risikomanagementprozess dienen der Risikoidentifikation und -bewertung, der Ermittlung der Risikotragfähigkeit, der Risikolimitierung, der Risikosteuerung und -überwachung sowie der Risikoberichterstattung. Strukturen und Prozesse des Risikomanagementsystems werden laufend mit den in der Branche etablierten Standards abgeglichen und entsprechend weiterentwickelt.

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft gliedert sich in seinem Aufbau in drei Verteidigungslinien.

Die erste Verteidigungslinie wird von den Risikoverantwortlichen, die in der Regel Führungskräfte erster Ebene sind, gebildet. Diese sind sowohl für die Identifikation von Risiken in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich als auch für die Bewertung, Steuerung, Überwachung und Meldung der ihnen zugeordneten Risiken verantwortlich. Sie können sich dabei operativer Unterstützung durch Spezialisten aus ihrem Verantwortungsbereich bedienen. Darüber hinaus sind alle Mitarbeiter verpflichtet, potenzielle Risiken frühzeitig und zielgerichtet an die Risikoverantwortlichen zu kommunizieren.

Die zweite Verteidigungslinie bilden die Risikomanagementfunktion, die Versicherungsmathematische Funktion sowie die Compliance-Funktion.

Die Risikomanagementfunktion setzt sich aus der für die Schlüsselfunktion verantwortlichen Person sowie aus den Organisationseinheiten quantitatives und qualitatives Risikomanagement zusammen. Sie ist unter anderem für die zentrale Koordination des Risikomanagementprozesses sowie für eine zentrale Risikoberichterstattung gegenüber dem Vorstand verantwortlich, die auch die wesentlichen Elemente des Internen Kontrollsystems umfasst.

Darüber hinaus fallen die Entwicklung von Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -überwachung (sofern sie nicht von dezentralen Organisationseinheiten wahrgenommen werden) sowie die Steuerung und Koordination des Own Risk and Solvency Assessment (ORSA)-Prozesses in die Zuständigkeit der Risikomanagementfunktion.

Zur Sicherstellung einer einheitlichen Risikoidentifikation und -bewertung steuert die Risikomanagementfunktion den Risikoinventurprozess. Der Risikoinventurprozess ist Teil des ORSA-Prozesses und wird jährlich zum 31. Dezember vollständig durchgeführt. Dabei werden die anhand des verbundweiten Risikokataloges nach Risikokategorien

systematisierten Risiken erörtert. Die Ergebnisse werden durch vierteljährliche Änderungsabfragen aktuell gehalten und an den Vorstand zwecks Früherkennung von Risiken kommuniziert. Die Risikomanagementfunktion unterstützt die Risikoverantwortlichen bei der Identifizierung und Bewertung ihrer Risiken und prüft und verdichtet die durch die Risikoverantwortlichen bereitgestellten Informationen.

Um eine adäquate und zutreffende Einschätzung der aktuellen und zukünftigen Risikosituation zu erhalten, wird jährlich der ORSA-Prozess durchgeführt. Die Gesellschaft beurteilt dabei die jederzeitige Einhaltung der gesetzlichen Kapitalanforderungen und der Anforderungen an die Versicherungstechnischen Rückstellungen, die Signifikanz der Abweichungen des Risikoprofils von den Annahmen der SCR-Berechnung sowie den gegenwärtigen und mittelfristigen Gesamtsolvabilitätsbedarf.

Die Versicherungsmathematische Funktion trägt zu einer wirksamen Umsetzung des Risikomanagements bei, indem sie die bei der Berechnung der Versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß Solvency II verwendeten Methoden, Annahmen und Daten bewertet und dem Vorstand hierüber regelmäßig und gegebenenfalls ad hoc Bericht erstattet. Darüber hinaus nimmt sie eine Beurteilung der Zeichnungspolitik und des Rückversicherungsprogrammes der Gesellschaft vor.

Die Compliance-Funktion unterstützt die wirksame Umsetzung des Risikomanagements, indem sie die Aufgabe einer Beratungs-, Frühwarn-, Kontroll- und Überwachungsfunktion zur Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und regulatorischen Anforderungen wahrnimmt.

Sie meldet darüber hinaus Compliance-relevante Sachverhalte in einem jährlichen Turnus an den Vorstand und an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates sowie gegebenenfalls ad hoc an den Vorstand.

Als dritte Verteidigungslinie trägt die Interne Revision durch eine risikoorientierte Prüfungsplanung sowie -durchführung zu einer wirksamen Umsetzung des Risikomanagements bei. Sie prüft die Angemessenheit und Effektivität des installierten Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems sowie der Führungs- und Überwachungsprozesse. Die Interne Revision berichtet regelmäßig und ad hoc an den Vorstand.

Zur Sicherstellung einer regelmäßigen Kommunikation zwischen dem Vorstand und den vier Schlüsselfunktionen der zweiten und dritten Verteidigungslinie dient der Koordinierungskreis Risikomanagement und Governance. Neben dem übergreifenden Informationsaustausch dient er als Diskussionsplattform für Sachverhalte, die einen wesentlichen Einfluss auf das Risikomanagementsystem haben.

### Chancen der künftigen Entwicklung

Die Schaden- und Unfallversicherung gewinnt für die Ausschließlichkeitsvermittler, Makler und freie Vertriebe als Einnahmebasis weiterhin an Bedeutung. Vor dem Hintergrund dieser Konzentration profitiert die Mannheimer Versicherung AG von ihrem Geschäftsmodell. Sie bietet, zusätzlich zum Breitengeschäft, alternative Vertriebsansätze in speziellen Zielgruppen und ausgesuchten Kundensegmenten.

Die niedrige Inflationsrate, die geringe Arbeitslosigkeit und die stabile Konjunktur sind günstige Faktoren, um die finanzielle Ausgangsbasis für Verbraucher und Unternehmen zur Ausweitung ihres Versicherungsschutzes zu verbessern. Insbesondere bei kleinen und mittelständischen Firmenkunden sowie einzelnen Zielgruppen bieten sich unter diesen Rahmenbedingungen günstige Absatzchancen für Spezial- und Markenversicherungen.

Im Zielgruppen-, Privat- und Firmenkundensegment wurden zahlreiche neue Vertriebsansätze, Verkaufsargumente und Wettbewerbsvorteile geschaffen. Diese sind für die beiden Vertriebswege der Mannheimer Versicherung AG Bestätigung und Motivation zugleich.

Im Bereich der Kapitalanlagen besteht für die Mannheimer Versicherung AG eine Chance darin, über die aktienbasierten Anlagen in den Spezialfonds an möglichen positiven Entwicklungen der Aktienmärkte zu partizipieren. Darüber hinaus erschließt sich die Gesellschaft zusätzliches Ertragspotenzial durch eine stärkere Mischung der Kapitalanlagen, indem sie beispielsweise zunehmend in Immobilien investiert. Bei weiterhin niedrigem Zinsniveau ergibt sich im Bereich der festverzinslichen Titel die Chance, Bewertungsreserven zu realisieren. Im Fall von anziehenden Renditen ergibt sich in der Neuanlage die Möglichkeit, höhere laufende Zinserträge zu erwirtschaften.

### Risiken der künftigen Entwicklung

Die Risiken der künftigen Entwicklung liegen neben den unternehmensüblichen wirtschaftlichen Risiken insbesondere im versicherungstechnischen Risiko, im Marktrisiko und Ausfallrisiko, im operationellen Risiko sowie im sonstigen Risiko.

#### Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko beinhaltet das Änderungs-, das Zufalls- und das Reserve- sowie das Katastrophenrisiko. Das Änderungsrisiko beschreibt den Wandel der Risikoverhältnisse, zum Beispiel infolge neuer gesetzlicher, umweltbedingter, sozialer und technischer Rahmenbedingungen. Dadurch verändern sich zum Beispiel die Aufwendungen pro Versicherungsfall und die Schadeneintritts-Wahrscheinlichkeit. Vom Zufallsrisiko spricht man, wenn zufällig höhere Schäden auftreten als erwartet.

Das Reserverisiko bezieht sich auf die Bemessung der Einzelschadenrückstellungen und die Pauschalrückstellungen für Spätschäden, die zu niedrig angesetzt sein können. Die Schätzung der Verpflichtung ist mit Unsicherheiten behaftet. Die Bestimmung der Reserven für Schäden und Schadenregulierungskosten erfolgt nach allgemein anerkannten Grundsätzen auf der Grundlage von Annahmen. Diese basieren auf unternehmens-eigenen Erfahrungen, aktuariellen Statistiken und Auswertungen übriger zur Verfügung stehender Informationsquellen.

Das Katastrophenrisiko als Teil des Prämien- und Schadenrisikos ist von besonderer Bedeutung. Es umfasst Kumulrisiken, die aus dem Eintritt eines einzelnen Schadener-eignisses verbunden mit einer Häufung von Schadenfällen resultieren. Die Risikoein-schätzung von Elementarereignissen erfolgt durch regelmäßige Analysen des Versiche-rungsbestandes.

Den versicherungstechnischen Risiken begegnet die Mannheimer Versicherung AG, indem sie durch eine geeignete Zeichnungspolitik ein ausgewogenes Risikoportefeuille anstrebt und die Prämien sowie die versicherungstechnischen Rückstellungen ange-messen kalkuliert beziehungsweise dotiert. Zum Ausgleich der Schwankungen im jähr-lichen Schadenbedarf bildet sie Schwankungsrückstellungen. Darüber hinaus nimmt sie eine vorsichtige Schutzdeckung durch Rückversicherer vor. Dabei berücksichtigt sie ausschließlich Gesellschaften, die ausgezeichnete Sicherheiten bieten.

Die bilanziellen Nettoschadenquoten des Gesamt-Versicherungsgeschäftes bezogen auf die verdienten Beiträge sowie die Abwicklungsergebnisse aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bezogen auf die Eingangsschadenreserven entwickelten sich bei der Mannheimer Versicherung AG in den letzten zehn Jahren folgendermaßen:

	Schadenquote	Abwicklungsergebnis <sup>1)</sup>
2008	67,0 %	5,7 %
2009	59,4 %	12,2 %
2010	66,2 %	12,7 %
2011	73,4 %	8,4 %
2012	68,3 %	9,4 %
2013	68,5 %	3,7 %
2014	64,3 %	10,7 %
2015	62,8 %	13,5 %
2016	61,5 %	13,5 %
2017	59,7 %	13,9 %

1) Die im Geschäftsbericht 2016 angegebenen Abwicklungsergebnisquoten bezogen sich nicht auf die Eingangsschadenreserven, sondern auf die verdienten Beiträge, sodass die Quotenan-gaben entsprechend abweichen.



Der Verantwortliche Aktuar wacht darüber, dass für Rentenzahlungsverpflichtungen aus Unfall- und Haftpflichtschäden sowie für Rückzahlungsverpflichtungen aus der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr Rückstellungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet werden, die die künftigen Leistungen sichern.

## Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Finanzlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe beziehungsweise in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte und Finanzinstrumente ergibt. Das Marktrisiko beinhaltet auch das Konzentrationsrisiko. Dieses bezeichnet das Risiko, das durch eine mangelnde Diversifikation oder durch eine hohe Exponierung gegenüber einzelnen Wertpapieremittenten gegeben ist.

Diese Risiken werden bereits durch einen internen Anlagekatalog begrenzt, der die Anlagemöglichkeiten und Obergrenzen einzelner Anlageklassen definiert und so zu einer breiten Mischung und Streuung der Kapitalanlagen führt. Darüber hinaus werden in den Aktienfonds die Kursänderungsrisiken durch den Einsatz von systematischen Fondskonzepten für Risikosteuerung begrenzt. Bei den Rentenfonds wirken sich Kursänderungen – soweit sie nicht bonitätsbedingt sind – in der Regel nur eingeschränkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da die einzelnen Rententitel im Rahmen der Fondsdurchschau mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden. Da die Gesellschaft in der festverzinslichen Direktanlage fast ausschließlich in Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen investiert, wirken sich Zins- und andere Kursschwankungen – sofern keine bonitätsbedingten Ereignisse vorliegen – nicht direkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da diese Titel ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz angesetzt werden. Mit diesen Maßnahmen soll die Abhängigkeit der Nettoverzinsung von marktbedingten Volatilitäten minimiert werden. Durch den grundsätzlichen Einsatz von regelgebundenen und möglichst prognosegenauen Anlagekonzepten soll das Risiko fundamentaler Fehleinschätzungen von Marktentwicklungen reduziert werden.

Aufgrund der traditionell eher vorsichtigen und risikobewussten Kapitalanlagepolitik konnte die Mannheimer Versicherung AG im Berichtsjahr erneut ein wettbewerbsfähiges Kapitalanlageergebnis erzielen. Auch für das laufende Geschäftsjahr sind sowohl bei Fortschreibung der Börsenkurse und des Zinsniveaus zum Bilanzstichtag als auch bei Zugrundelegung extremer Kapitalmarktszenarien keine Gefährdungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkennbar.

Die Kapitalanlagen werden mit geeigneten Szenarien hinsichtlich ihrer Risiken sowie der Auswirkungen auf das handelsrechtliche Ergebnis analysiert und gestresst. In den Stresstests werden folgende Annahmen getroffen: Kursrückgänge an den Aktienmärkten von bis zu 27 % (basierend auf dem Jahresendstand des EuroStoxx 50 Kursindex von 3.504 Punkten), Kursverluste an den Rentenmärkten von bis zu 10 % sowie Marktwertverluste von Immobilien von 10 %.

Auch in solchen Crash-Szenarien kann die Gesellschaft ausreichend Kapitalanlageerträge generieren, um die versicherungstechnischen Anforderungen zu erfüllen.

Darüber hinaus erfolgen weitere Stresstests im Rahmen des ORSA, bei denen die Marktwerte der Kapitalanlagen unterschiedlichen Stressen unterzogen und die Auswirkungen auf die Solvenzquoten analysiert werden. All diese Stressszenarien führen zu weiterhin ausreichend hohen Solvenzquoten.

Die Risikopositionen und die Auslastung der Risikolimits werden laufend überwacht. Das funktional von den operativen Einheiten getrennte Kapitalanlagen-Controlling ist hierbei für die laufende Analyse und Berichterstattung zuständig.

Um mögliche Risiken zu erkennen und um Risikobudgets zu definieren, die die Grundlage für die angestrebte Chance-/Risikoposition der Kapitalanlagen bilden, stimmen sich die Bereiche Kapitalanlagen und Versicherungsmathematik eng ab.

### Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten oder negativer Veränderungen der Finanzlage, die sich aus dem Ausfall oder einer Bonitätsverschlechterung von Geschäftspartnern ergibt. Bei der Mannheimer Versicherung AG bestehen Ausfallrisiken in der Kapitalanlage sowie gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherern.

Im Bereich der Kapitalanlagen hat die Mannheimer Versicherung AG für die Anteile einzelner Schuldner an den gesamten Kapitalanlagen klare Obergrenzen definiert und Mindestanforderungen an die interne Bonitätseinstufung festgelegt. Das Exposure gegenüber Banken lag im Berichtsjahr bei 54 %. Hiervon ist ein bedeutender Teil in Pfandbriefen mit besonderer Deckungsmasse und in Namensschuldverschreibungen beziehungsweise Schuldscheindarlehen angelegt, die einer umfassenden Einlagensicherung unterliegen.

Das Emittentenrisiko wird laufend überwacht. Hinsichtlich der Kreditqualität wird darauf geachtet, dass der weit überwiegende Teil der Investitionen im Investmentgrade-Bereich liegt oder in Titeln, die mit entsprechenden Sicherungseinrichtungen beziehungsweise Deckungsmassen hinterlegt sind.

Die ausstehenden Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen am Bilanzstichtag 15,4 Mio. Euro (Vj. 14,1 Mio. Euro). Davon entfallen zum 31. Dezember 2017 4,8 Mio. Euro (Vj. 6,0 Mio. Euro) auf Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt. Das Ausfallrisiko wird durch ausreichende Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand adäquat berücksichtigt. Die durchschnittliche Ausfallquote wird aus dem Verhältnis der Wertberichtigungen zu den gebuchten Bruttobeiträgen ermittelt und beträgt für die vergangenen drei Jahre 0,3 % (Vj. 0,4 %).

Somit stellt das Ausfallrisiko für die Mannheimer Versicherung AG kein bestandsgefährdendes Risiko dar.

Zum 31. Dezember 2017 betreffen 1,2 % (Vj. 1,5 %) der gesamten Aktiva der Mannheimer Versicherung AG Forderungen gegenüber Rückversicherern. Grundsätzlich wurden bei der Auswahl der Rückversicherer Partner mit einer hohen Bonität bevorzugt.

Die Forderungen gegenüber Rückversicherern setzen sich wie folgt zusammen:

Ratingklasse	Forderungsbestand in Tsd. €	
	2017	2016
AA+	2.854,3	4.405,5
A+	2.815,2	2.509,9
BBB+	0,0	0,2
CCC+	0,0	1,0
ohne Rating	344,1	400,4

Die Rückversicherungsforderungen mit Rating entfallen auf Rückversicherer, die von namhaften Ratingagenturen mindestens ein A+ Rating erhalten hatten. Bei den Forderungen gegenüber Rückversicherern ohne Rating handelt es sich überwiegend um Forderungen aus den konzerninternen Geschäftsbeziehungen mit der Continentale Sachversicherung AG und der EUROPA Versicherung AG.

### Operationelles Risiko

Wesentliche Aspekte des operationellen Risikos hängen mit der technischen Infrastruktur, dem Personal, den rechtlichen Rahmenbedingungen und den geschäftsspezifischen Prozessen zusammen.

Hinsichtlich der technischen Infrastruktur können sich Risiken beispielsweise durch Systemausfälle beziehungsweise den Verlust oder Missbrauch von Daten realisieren. Die Datenbestände werden gegen unbefugte Zugriffe durch Firewalls geschützt. Umfassende Zugangsregelungen und Schutzmaßnahmen gewährleisten die Sicherheit der Datenverarbeitungssysteme. Zudem sind die Daten und Rechner auf unterschiedliche Standorte ausgelagert. Hinsichtlich des Personals können beispielsweise der Ausfall oder Abgang von Mitarbeitern genannt werden. Diesen Risiken wird insbesondere durch eine zielgerichtete Personalpolitik sowie durch einen fairen und respektvollen Umgang im Unternehmen effektiv begegnet. Rechtsrisiken werden insbesondere durch die Compliance-Funktion wirksam begrenzt.

Die geschäftsspezifischen Risiken betreffen Geschäftsprozesse wie die Antrags-, Vertrags- und Leistungsbearbeitung sowie das Kapitalanlage- und das Produktmanagement. Diese Risiken werden beispielsweise durch das Fehlverhalten von Versicherungsnehmern, Vertriebspartnern oder eigenen Mitarbeitern hervorgerufen. Diesen Risiken wird durch eine grundsätzlich vorsichtige Vorgehensweise, eine konsequente Funktionstrennung, die generelle Anwendung des Vier-Augen-Prinzips, die Handlungsprinzipien und Maßnahmen des Internen Kontrollsystems sowie weitere spezifische risikomindernde Maßnahmen begegnet.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass die operationellen Risiken durch die risikomindernden Maßnahmen ausreichend begrenzt werden.

### Sonstiges Risiko

Zum sonstigen Risiko zählen insbesondere das Liquiditätsrisiko, das Reputationsrisiko sowie übrige Risiken, die keiner der oben genannten Kategorien zugeordnet werden können.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass das Unternehmen nicht in der Lage ist, Anlagen und andere Vermögenswerte in Geld umzuwandeln, um den finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Um die Liquiditätsrisiken zu begrenzen, investiert die Mannheimer Versicherung AG in marktgängige Kapitalanlagen an hinreichend liquiden Märkten. Darüber hinaus wird im Rahmen einer vorausschauenden Planung der Liquiditätsbedarf für verschiedene Fristen ermittelt und auf dieser Basis die Realisierbarkeit sichergestellt.

Das Reputationsrisiko wird durch eine Vielzahl von Maßnahmen begrenzt und wird nach Berücksichtigung dieser Maßnahmen insgesamt als unwesentlich eingeschätzt. Zur Risikominimierung tragen das Unternehmensleitbild (Selbstverständnis des Verbundes) und die gesamte Organisationsstruktur der Gesellschaft bei. Hierzu zählen die internen Kontrollen, Revision, Compliance, Datenschutz, Beschwerdemanagement, Serviceleitsätze, Aus- und Weiterbildung.

### Gesamtbeurteilung der Risikolage

Die Mannheimer Versicherung AG erfüllt die Solvenzanforderungen. Die Solvenzquote liegt deutlich oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten 100 %.

Insgesamt ist zurzeit keine Entwicklung erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mannheimer Versicherung AG wesentlich beeinträchtigen könnte.

## 4. Nichtfinanzielle Erklärung<sup>1)</sup>

Die Mannheimer Versicherung AG ist von der Pflicht zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 289b HGB befreit. Diese wird von der Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, als Konzernobergesellschaft in ihrem Konzernlagebericht berücksichtigt. Die Offenlegung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

## 5. Erklärung zur Unternehmensführung<sup>1)</sup>

Gemäß der Geschäftsstrategie verstehen sich die sechs Erstversicherer des Continentale Versicherungsverbundes auf Gegenseitigkeit unabhängig von ihrer jeweiligen Rechtsform als ein einziges Unternehmen. Es ist ein zentraler personalpolitischer Grundsatz im Continentale Versicherungsverbund, freie Positionen mit Personen zu besetzen, die unabhängig von ihrem Geschlecht, fachlich und persönlich am geeignetsten für die zu besetzende Position sind.

In diesem Rahmen strebt der Verbund die ausgewogene Besetzung der Gremien und Führungspositionen an. Die Aufsichtsräte und Vorstände bekennen sich zu dem Ziel der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft. Vor dem Hintergrund des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst wurde 2015 erstmals eine quantitative Zielvorgabe für den Anteil der Frauen definiert. So soll der Anteil von Frauen in den Führungspositionen des Verbundes auf 30 % erhöht werden.

Aufgrund der bestehenden personellen Strukturen im Verbund ist die Umsetzung ein kontinuierlicher Prozess, der in Schritten erfolgt und nachhaltig verfolgt wird.

Dabei stehen alle angestrebten Zielgrößen unter dem Vorbehalt der gleichen Eignung von Bewerbern und der Beachtung der besonderen Umstände im Einzelfall.

<sup>1)</sup>Dieser Textabschnitt wurde von dem Abschlussprüfer in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Auf dieser Grundlage wurden 2015 die nachstehenden Zielsetzungen für den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie die erste und zweite Führungsebene festgelegt.

Für den Aufsichtsrat sollte der Frauenanteil insgesamt zunächst

- auf 10 %,
- danach auf 20 % und
- schließlich auf 30 %

erhöht werden.

Die Erhöhung des Frauenanteiles im Vorstand sollte aus Verbundsicht in zwei Stufen erfolgen. Zunächst sollte der Frauenanteil

- auf 15 % und
- in der nächsten Stufe auf 30 %

erhöht werden.

Der Frauenanteil in der ersten Führungsebene sollte verbundweit zunächst ebenfalls

- auf mindestens 15 % und
- in einem zweiten Schritt auf 30 %

erhöht werden.

Für die zweite Führungsebene war die Erhöhung des Frauenanteiles auf 30 % in einem Schritt geplant.

Im Juni 2017 wurde eine erste Überprüfung der Frauenanteile für Aufsichtsrat, Vorstand und den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes vorgenommen.

Zu diesem Zeitpunkt lag der Frauenanteil im Aufsichtsrat der Mannheimer Versicherung AG 2017 bei 3/9 beziehungsweise 33,3 %. Dieser Anteil wurde und wird auch weiterhin als Zielgröße definiert.

Die ursprünglich festgesetzte Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand wurde sowohl auf Ebene der Gesellschaft als auch auf der des Verbundes nicht erreicht. Seit der letzten Festlegung bestand aus Sicht des Aufsichtsrates keine Veranlassung für eine Erweiterung des Vorstandsteams oder für einen Wechsel im Vorstand der Gesellschaft. Die aktuelle Zielgröße wurde daher erneut auf mindestens 15 % festgelegt.

Für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes wurden die Quoten wie folgt neu festgesetzt:

In der ersten Ebene sank der Frauenanteil auf 0 %; in der zweiten Ebene erhöhte er sich von 12 % auf 17 %, sodass die ursprünglichen Ziele von 15 % beziehungsweise 30 % bestehen bleiben.

Alle genannten Zielgrößen gelten zunächst bis zum 31. Dezember 2021.

Es wurden verschiedene Maßnahmen begonnen, um die Anzahl der weiblichen Führungskräfte weiter zu erhöhen. So wurden beispielsweise Workshops zur Vorbereitung auf die Übernahme von Führungspositionen durchgeführt und ein Mentoring-Programm für potenzielle weibliche Führungskräfte aufgesetzt, in dem Mitarbeiterinnen Einblicke in die Tätigkeit einer Führungskraft erhalten und das es ihnen ermöglicht, Führung in der Praxis zu erleben.

Hinzu kommen Gruppen- und Einzelcoaching-Angebote für weibliche Führungskräfte. Außerdem wird das Thema „Frauen in Führungspositionen“ in den verschiedenen Führungsebenen regelmäßig kommuniziert.

Zudem fördert der Verbund weiterhin die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, zum Beispiel durch flexible Arbeitszeiten, das Angebot von Telearbeit oder die Möglichkeit der Umwandlung von Entgelt in Freizeit.

Des Weiteren wird der Unternehmensführung jährlich eine Übersicht von Unternehmenskennzahlen zur hierarchischen und geschlechtlichen Zusammensetzung der einzelnen Führungsebenen zur Verfügung gestellt.

## 6. Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes<sup>1)</sup>

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist im gesamten Continentale Versicherungsverbund ein wichtiges Thema und wird stetig gefördert. Dabei liegt der Fokus zu jeder Zeit auf der Funktion und nicht auf der Person.

Entgeltgleichheit wird grundsätzlich durch den Tarifvertrag der Versicherungswirtschaft gewährleistet. Um die Einstufung in die Tarifgruppen zu erleichtern und transparenter zu gestalten, werden im Versicherungsverbund zusätzlich Positionsbeschreibungen und -bewertungen eingesetzt. Sie konkretisieren – vollkommen geschlechtsunabhängig – die abstrakten Tätigkeitsmerkmale des Tarifvertrages, indem die einzelnen Tätigkeiten im Verbund den tariflichen Eingruppierungsmerkmalen zugeordnet werden.

Zusätzlich werden Vergütungsbenchmarks der Versicherungswirtschaft hinzugezogen, um eine geschlechtsneutrale und marktgerechte Vergütung zu erzielen. Besonders im übertariflichen Bereich werden diese Marktvergleiche – im Zusammenspiel mit ausführlichen Bewertungskriterien – genutzt und jeweils identische Maßstäbe bei der Vergütungsfindung und bei Gehaltsveränderungen verwendet.

Für den Berichtszeitraum lag die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten der Mannheimer Versicherung AG im Innendienst bei 546 Mitarbeitern (davon 285 weibliche und 261 männliche Mitarbeiter). Von den 285 Frauen waren 2017 im Schnitt 96 in Teilzeit und 189 in Vollzeit, bei den Männern von 261 durchschnittlich neun in Teilzeit und 252 in Vollzeit beschäftigt.

## 7. Dank an die Mitarbeiter

Die Mannheimer Versicherung AG dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Außen- und Innendienstes für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit. Der Dank gilt auch dem Betriebsrat und dem Sprecherausschuss für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

<sup>1)</sup>Dieser Textabschnitt wurde von dem Abschlussprüfer in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.



## Jahresabschluss

## 1. Bilanz zum 31. Dezember 2017

## AKTIVA

	€	€	€	2017 €	2016 Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				784.510,00	1.466
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.157.025,05				4.056
2. Beteiligungen	62.393,49				78
		4.219.418,54			4.133
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	152.253.334,71				130.232
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9.786.096,52				8.445
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	3.078.771,27				3.485
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	168.490.855,48				158.490
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	109.000.000,00				123.000
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	118.015,53				138
d) übrige Ausleihungen	7.000.289,29				7.000
	284.609.160,30				288.628
		449.727.362,80			430.790
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		72.991,68			6.482
davon an verbundene Unternehmen: 57.039,88 € (Vj. 6.482 Tsd. €)				454.019.773,02	441.406
			Übertrag	454.804.283,02	442.872

	€	€	2017 €	2016 Tsd. €
		Übertrag	454.804.283,02	442.872
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	13.765.790,67			13.067
2. Versicherungsvermittler	1.667.861,43			1.009
		15.433.652,10		14.075
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		6.013.559,48		7.317
davon an verbundene Unternehmen: 209.760,76 € (Vj. 376 Tsd. €)				
III. Sonstige Forderungen		3.979.716,24		11.908
davon an verbundene Unternehmen: 2.016.163,62 € (Vj. 9.203 Tsd. €)				
			25.426.927,82	33.301
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		954.387,32		1.161
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		4.920.860,08		5.318
			5.875.247,40	6.479
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		4.202.348,41		4.341
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		906.523,26		1.334
			5.108.871,67	5.675
			491.215.329,91	488.326

## PASSIVA

	€	€	2017 €	2016 Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	20.000.000,00			20.000
II. Kapitalrücklage	26.017.659,83			26.018
III. Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen	3.067.751,29			3.068
		49.085.411,12		49.085
IV. Bilanzgewinn		18.596.376,73		11.512
davon: Gewinnvortrag 6.511.872,56 € (Vj. - Tsd. €)			67.681.787,85	60.597
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	37.036.422,10			37.099
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-4.786.990,57			-4.695
		32.249.431,53		32.405
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	12.469.159,17			19.968
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-
		12.469.159,17		19.968
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	365.580.460,07			369.876
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-127.167.500,05			-129.957
		238.412.960,02		239.919
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	9.569.458,86			9.497
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-788.371,11			-750
		8.781.087,75		8.747
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		55.957.263,00		51.373
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	2.612.839,79			5.816
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3.147.028,21			2.395
		5.759.868,00		8.211
			353.629.769,47	360.621
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Steuerrückstellungen		975.699,19		1.037
II. Sonstige Rückstellungen		11.101.931,44		9.042
			12.077.630,63	10.079
		Übertrag	433.389.187,95	431.298

	€	€	2017 €	2016 Tsd. €
		Übertrag	433.389.187,95	431.298
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			7.571.453,48	7.538
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	7.712.493,05			11.240
2. Versicherungsvermittlern	5.912.230,77			5.411
		13.624.723,82		16.651
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.209.391,12		1.351
III. Sonstige Verbindlichkeiten		35.420.573,54		31.461
davon:			50.254.688,48	49.463
gegenüber verbundenen Unternehmen				
30.046.650,19 € (Vj. 26.297 Tsd. €)				
aus Steuern 4.007.103,37 € (Vj. 3.932 Tsd. €)				
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			-,--	27
			491.215.329,91	488.326

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B.II.1 und B.III.1 der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem am 03.10.1979 und 18.08.1993 genehmigten Geschäftsplänen berechnet worden.

Diese Deckungsrückstellung beträgt für Rentenleistungen aus der Haftpflichtversicherung 24.970.758,14 Euro, aus der Unfallversicherung 5.803.336,85 Euro und für die Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr 12.469.159,17 Euro.

Doermund, den 2. März 2018

Der Verantwortliche Aktuar  
Neumann

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

München, den 28. Februar 2018

Der Treuhänder  
Heinze

## 2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	€	€	2017 €	2016 Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	354.883.376,38			341.019
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-108.564.017,97			-104.979
		246.319.358,41		236.041
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	62.771,33			-287
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	92.394,43			-542
		155.165,76		-829
			246.474.524,17	235.211
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			1.084.019,10	1.548
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			16.782,28	16
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-196.083.481,67			-197.323
bb) Anteil der Rückversicherer	47.522.999,62			44.280
		-148.560.482,05		-153.043
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	4.295.114,72			2.054
bb) Anteil der Rückversicherer	-2.789.153,47			6.573
		1.505.961,25		8.627
			-147.054.520,80	-144.415
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung	7.498.549,42			1.856
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	2.450.701,00			123
			9.949.250,42	1.979
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-2.943.068,74	-2.850
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-120.744.581,14			-114.447
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	36.927.405,95			35.777
			-83.817.175,19	-78.670
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-8.863.362,12	-2.502
9. Zwischensumme			14.846.449,12	10.317
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-4.584.643,00	-5.254
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			10.261.806,12	5.063

	€	€	2017 €	2016 Tsd. €
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	-,-			1
davon:				
aus verbundenen Unternehmen	-,- € (Vj. 1 Tsd. €)			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	12.811.937,29			13.359
c) Erträge aus Zuschreibungen	38.224,54			101
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	226.101,94			567
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträge	745.610,90			760
		13.821.874,67		14.789
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-536.025,49			-447
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-,-			-75
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-400,44			-109
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	-7.091,15			-
		-543.517,08		-631
			13.278.357,59	14.158
3. Technischer Zinsertrag			-1.361.983,00	-1.797
4. Sonstige Erträge	16.986.216,32			21.657
5. Sonstige Aufwendungen	-18.981.001,88			-18.170
			-1.994.785,56	3.487
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			20.183.395,15	20.911
7. Außerordentliche Aufwendungen	-878.148,00			-878
8. Außerordentliches Ergebnis			-878.148,00	-878
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.994.610,65			-8.273
10. Sonstige Steuern	-226.132,33			-248
			-7.220.742,98	-8.521
11. Jahresüberschuss			12.084.504,17	11.512
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			6.511.872,56	-
13. Bilanzgewinn			18.596.376,73	11.512

### 3. Anhang

#### Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2017

##### Aktivseite

	Euro
Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände	
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	784.510,00

Es handelt sich um aktivierte Software. Sie wurde mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Zu B. Kapitalanlagen	
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	4.219.418,54
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.157.025,05

##### Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Anteile an verbundenen Unternehmen (direkt und indirekt gehalten)	Anteile am Kapital in %	Eigenka- pital <sup>1)</sup> in Tsd. €	Jahres- ergebnis <sup>1)</sup> in Tsd. €
verscon GmbH Versicherungs- und Finanzmakler, Mannheim	100,00	106	80
Carl C. Peiner GmbH, Hamburg	100,00	2.943	736 <sup>2)</sup>
Wehring & Wolfes GmbH, Hamburg	100,00	409	561 <sup>2)</sup>
GSM Gesellschaft für Service-Management mbH, Hamburg	100,00	25	0 <sup>2)</sup>
GGM Gesellschaft für Garantie-Management mbH, Mannheim	100,00	25	23 <sup>2)</sup>
Grupo Borona Advisors Administración de Inmuebles, S.A., Madrid	74,55	3.479	73
CEFI II GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Hamburg <sup>3)</sup>	0,16	-	-

1) Geschäftsjahr 2016

2) vor vertraglicher Ergebnisabführung

3) Gründung im Jahr 2017

Die Bewertung der direkt gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB. Es bestanden keine stillen Lasten gemäß § 285 Nr. 18 HGB.



Euro  
62.393,49

**2. Beteiligungen**

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Beteiligungen (direkt und indirekt gehalten)	Anteile am Kapital in %	Eigenka- pital <sup>1)</sup> in Tsd. €	Jahres- ergebnis <sup>1)</sup> in Tsd. €
Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim	3,40	114	28
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	0,34	21.773	1.215
Austrian Retail Park Fund GmbH & Co. Geschlossenen Investment KG, Grünwald	0,03	279.074	18.945
TRIUVA Angerhof GmbH & Co. KG Frankfurt am Main <sup>2)</sup>	0,01	-	-
TRIUVA Zeil 94 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main <sup>2)</sup>	0,01	-	-

1) Geschäftsjahr 2016

2) Zeichnung im Jahr 2017

Die Bewertung der direkte gehaltenen Beteiligungen erfolgte zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB. Es bestanden keine stillen Lasten gemäß § 285 Nr. 18 HGB.

	<u>Euro</u>
<b>II. Sonstige Kapitalanlagen</b>	<u>449.727.362,80</u>
<b>1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<u>152.253.334,71</u>

Die Bewertung erfolgte nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 341b Abs. 2 HGB. Zum 31. Dezember 2017 waren Zuschreibungen auf einen Rentenfonds in Höhe von 38.225 Euro aufgrund des Wegfalles einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorzunehmen.

Es bestanden keine stillen Lasten gemäß § 285 Nr. 18 HGB.

Angaben zu den Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB<sup>1)</sup>

Art des Fonds	Buchwert Tsd. €	Marktwert Tsd. €	Bewertungs- reserve Tsd. €	Ausschüttung Tsd. €
Rentenspezialfonds	86.011	91.424	5.413	1.340

1) Anteilsquote > 10 %, diese Fondsanteile können grundsätzlich jederzeit börsentäglich zurückgegeben werden. Bei Immobilienfonds bestehen Einschränkungen durch Fristen und Liquiditätsvorbehalte.

	<u>Euro</u>
<b>2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<u>9.786.096,52</u>

Die Bewertung erfolgte gemäß § 341b Abs. 2 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 6.622.111 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 580.579 Euro gemäß § 285 Nr. 18 HGB. Von Wertberichtigungen dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da bei einer erwarteten mittelfristigen Werterholung diese voraussichtlich nur vorübergehender Natur sind.

<b>3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen</b>	<u>3.078.771,27</u>
---	---------------------

Die Forderungen wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten nach Abzug zwischenzeitlicher Tilgungen – gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB – ausgewiesen. Es bestanden keine stillen Lasten gemäß § 285 Nr. 18 HGB.

	Euro
<b>4. Sonstige Ausleihungen</b>	<u>284.609.160,30</u>

Der Ansatz der unter diesem Posten erfassten Ausleihungen erfolgte – gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB – zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341c Abs. 3 HGB.

Der Zeitwert liegt per saldo um 18.621.964 Euro über dem ausgewiesenen Buchwert. Dieser Saldo ergibt sich aus einem Teilbestand zu Buchwerten von 249.609.160 Euro mit einer stillen Reserve in Höhe von 19.923.832 Euro und einem Teilbestand zu Buchwerten von 35.000.000 Euro mit einer stillen Last in Höhe von 1.301.867 Euro gemäß § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Last wurde abgesehen, da kein Bonitäts- oder Liquiditätsrisiko hinsichtlich der Rückzahlung der Nominalbeträge besteht und die festverzinslichen Wertpapiere in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

Im Bestand der übrigen Ausleihungen befanden sich zwei Namensgenussscheine.

Es befanden sich einfach strukturierte Produkte in Form von Namensschuldverschreibungen zum Buchwert von 10.000.000 Euro mit einer stillen Last von 539.575 Euro im Bestand.

### Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Buchwert	Zeitwert
	Tsd. €	Tsd. €
<b>B. Kapitalanlagen</b>		
<b>I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.157	8.199
2. Beteiligungen	62	62
<b>II. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	152.253	161.154
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9.786	9.271
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	3.079	3.354
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	168.491	179.777
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	109.000	115.858
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	118	118
d) übrige Ausleihungen	7.000	7.478
<b>III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</b>	<b>73</b>	<b>73</b>

Die Zeitwerte wurden wie folgt ermittelt:

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden nach dem Ertragswertverfahren oder zu Buchwerten angesetzt.

Für die Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wurden die Inventarwerte aus den durch die Depotbanken geprüften Berechnungen der Fondsverwaltungen übernommen und für alle marknotierten Inhabertitel die Börsenkurse herangezogen.

Die Kapitalanlagen in Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen wurden mit der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines bonitätsgerechten Zinsaufschlages bewertet.

Die Sonstigen Ausleihungen wurden mit der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines bonitätsgerechten Zinsaufschlages bewertet. Bei Schuldscheinforderungen mit einer Laufzeit von mehr als zehn Jahren wurde zusätzlich zur Bewertung des Basistitels eine Call-Option mit jährlichem Kündigungsrecht ab dem zehnten Jahr angesetzt, um ein den Darlehensnehmern zustehendes ordentliches Kündigungsrecht nach § 489 Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) zu berücksichtigen.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden mit den Buchwerten angesetzt.

Es ist darauf hinzuweisen, dass die Zeitwerte ganz wesentlich von den Zufälligkeiten stichtagsbezogener Marktpreise abhängen.

	<u>Euro</u>
<b>Zu C. Forderungen</b>	
<b>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</b>	
<b>1. Versicherungsnehmer</b>	<u>13.765.790,67</u>
Die Beitragsaußenstände der Versicherungsnehmer wurden zu Nennwerten abzüglich Pauschalwertberichtigungen angesetzt. Die Pauschalwertberichtigungen sind für den mutmaßlichen Ausfall der Forderungen wegen des allgemeinen Kreditrisikos vorgenommen worden. Die bei der Berechnung der Beitragsüberträge bereits abgegrenzten Beitragsanteile wurden berücksichtigt.	
<b>2. Versicherungsvermittler</b>	<u>1.667.861,43</u>
Die Forderungen sind mit den Nominalbeträgen, gekürzt um Einzelwertberichtigungen, bewertet. Dem allgemeinen Risiko eines Forderungsausfalls wurde durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.	
<b>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</b>	<u>6.013.559,48</u>
Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit dem Nennwert angesetzt.	
<b>III. Sonstige Forderungen</b>	
Forderungen an verbundene Unternehmen	2.016.163,62
übrige Positionen	<u>1.963.552,62</u>
	<u>3.979.716,24</u>
Die Forderungen wurden zum Nennwert - gegebenenfalls abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen - angesetzt.	

	<u>Euro</u>
<b>Zu D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>	
<b>I. Sachanlagen und Vorräte</b>	
Sachanlagen	940.140,38
Vorräte	14.246,94
	<u>954.387,32</u>
Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.	
Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert.	
<b>II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand</b>	<u>4.920.860,08</u>
Die Bewertung erfolgte zum Nennwert.	
<b>Zu E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	
<b>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</b>	<u>4.202.348,41</u>
Die noch nicht fälligen Zinsen wurden zum Nennwert angesetzt.	
<b>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>906.523,26</u>
Die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.	

**Passivseite**

	<u>Euro</u>
<b>Zu A. Eigenkapital</b>	
<b>I. Eingefordertes Kapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	20.000.000,00
Das gezeichnete Kapital der Mannheimer Versicherung AG be- trägt am 31. Dezember 2017 20.000.000,00 Euro. Es ist eingeteilt in 500.000 Stückaktien.	
<b>II. Kapitalrücklage</b>	
Stand 1. Januar 2017	26.017.659,83
Einstellung 2017	<u>-,-</u>
	26.017.659,83
<b>III. Gewinnrücklagen</b>	
andere Gewinnrücklagen	
Stand 1. Januar 2017	3.067.751,29
Einstellung 2017	<u>-,-</u>
	3.067.751,29
<b>IV. Bilanzgewinn</b>	<u>18.596.376,73</u>
	<u>67.681.787,85</u>



Zu B. Versicherungstechnische Bruttorestellungen	<u>2017 Euro</u>	<u>2016 Euro</u>
insgesamt	483.225.602,99	493.627.612,17
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	473.317.880,23	478.627.387,45
- Unfallversicherung	52.778.781,26	54.904.010,15
- Haftpflichtversicherung	84.004.151,71	95.168.235,84
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	113.638.540,02	114.028.439,71
- sonstige Kraftfahrtversicherung	10.102.649,93	9.358.457,77
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	14.491.826,14	14.842.089,45
- Verbundene Hausratversicherung	6.545.833,60	6.653.717,73
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	36.883.009,68	32.195.328,10
- sonstige Sachversicherung	37.003.920,82	35.540.887,24
	<u>94.924.590,24</u>	<u>89.232.022,52</u>
- Transport- und Luftfahrtversicherung	72.167.827,67	74.568.271,89
- sonstige Versicherungsbranche	45.701.339,40	41.367.949,57
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	9.907.722,76	15.000.224,72
<b>I. Beitragsüberträge</b>		
insgesamt	<u>37.036.422,10</u>	<u>37.099.193,42</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	37.033.080,36	37.092.507,32
- Unfallversicherung	2.364.321,09	2.432.986,39
- Haftpflichtversicherung	5.662.781,63	5.761.494,96
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	477.546,09	385.429,16
- sonstige Kraftfahrtversicherung	526.110,99	431.411,95
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	707.862,03	750.558,15
- Verbundene Hausratversicherung	2.083.490,12	2.092.936,25
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	5.858.736,47	6.349.462,62
- sonstige Sachversicherung	6.203.670,99	6.064.065,87
	<u>14.853.759,61</u>	<u>15.257.022,89</u>

	<u>2017 Euro</u>	<u>2016 Euro</u>
- Transport- und Luftfahrtversicherung	4.426.886,59	4.443.068,24
- sonstige Versicherungsweige	8.721.674,36	8.381.093,73
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	3.341,74	6.686,10

Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Geschäft wurden nach dem genauen Beginnstermin nach Maßgabe des Schreibens des Bundesministeriums der Finanzen vom 30. April 1974 berechnet. Bei der Bemessung der Kostenanteile, die von den Bruttobeitragsüberträgen abzusetzen sind, wurden die steuerlichen Bestimmungen beachtet. In Einzelfällen werden die Beitragsüberträge nach dem Bruchteilverfahren ermittelt oder die vertraglich festgelegten Portfeuille-Stornobeiträge zurückgestellt. Die Rückversicherungsanteile an den Beitragsüberträgen wurden auf der Grundlage der Original-Bruttobeitragsüberträge unter Beachtung der vertraglichen Vereinbarungen mit den Rückversicherern ermittelt.

Bei der Bewertung der Rückstellung für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft werden grundsätzlich die Vorgaben der Vorversicherer berücksichtigt.

## II. Deckungsrückstellung

insgesamt	<u>12.469.159,17</u>	<u>19.967.708,59</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
- Unfallversicherung	12.469.159,17	13.551.858,63
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	--,-	6.415.849,96

Die Deckungsrückstellung wurde einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten berechnet. Für beitragsfreie Jahre wurde innerhalb der Deckungsrückstellung eine Verwaltungskostenreserve gebildet.

	<u>2017 Euro</u>	<u>2016 Euro</u>
<b>III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>		
insgesamt	<u>365.580.460,07</u>	<u>369.875.574,80</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	355.966.593,05	361.361.666,14
- Unfallversicherung	27.605.260,08	27.806.596,77
- Haftpflichtversicherung	77.975.389,57	87.251.325,88
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	103.177.085,97	103.866.614,55
- sonstige Kraftfahrtversicherung	7.920.782,54	7.727.132,82
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	12.872.536,45	11.777.272,30
- Verbundene Hausratversicherung	2.263.640,20	2.630.190,48
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	18.235.241,92	17.890.739,48
- sonstige Sachversicherung	<u>20.390.063,99</u>	<u>19.832.179,37</u>
	53.761.482,56	52.130.381,63
- Transport- und Luftfahrtversicherung	50.127.213,43	51.266.328,65
- sonstige Versicherungszweige	35.399.378,90	31.313.285,84
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	9.613.867,02	8.513.908,66

In der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts sind für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und der Gesellschaft bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung gemeldeten Versicherungsfall die einzeln ermittelten voraussichtlich noch entstehenden Aufwendungen enthalten. In der Transportversicherung sind die Reserven, der Eigenart des Geschäfts entsprechend, teilweise pauschal gestellt. Auf die Schadenrückstellungen in der Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung, Kraftfahrtversicherung, Feuer- und Sachversicherung, Transport- und Luftfahrtversicherung sowie in den sonstigen Versicherungszweigen wurden unter Berücksichtigung der tatsächlichen Schadenzahlungen in der Vergangenheit pauschale Abschläge vorgenommen. Für bis zum Abschlussstichtag eingetretene, der Gesellschaft aber erst nach dem Zeitpunkt der Bestandsfeststellung gemeldeten Versicherungsfälle (Spätschäden) wurden angemessene Reserven nach Erfahrungswerten gebildet. Die im Zusammenhang mit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zu reservierenden Schadenregulierungsaufwendungen wurden unter Berücksichtigung der steuerlichen Regelungen ermittelt. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden, soweit sie aktivierungsfähig waren, entweder bei der Bewertung der einzelreservierten Schäden mindernd berücksichtigt oder, soweit sie bereits abgewickelte Versicherungsfälle betrafen, von der Gesamtrückstellung des Versicherungszweiges abgesetzt. Der Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung wurde entsprechend der Vereinbarung mit den Rückversicherern ermittelt.

Aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen früherer Jahre ergaben sich im Berichtsjahr für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft Bruttogewinne von insgesamt 50.713.242 Euro. Davon entfallen im Wesentlichen auf die Unfallversicherung 4.099.302 Euro, die Haftpflichtversicherung 18.064.502 Euro und die Kraftfahrtversicherung 4.570.206 Euro.

Im übernommenen Geschäft liegen den Rückstellungen die Aufgaben der Vorversicherer zugrunde. Sofern diese zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nicht vorlagen, wurden die Rückstellungen orientiert am bisherigen Geschäftsverlauf und aus den Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt.

Die Deckungsrückstellungen für laufende Renten aus Unfall- und Haftpflichtversicherungen wurden einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Den Deckungsrückstellungen für Renten liegt die DAV-Sterbetafel 2006 HUR (Männer beziehungsweise Frauen) mit Altersverschiebung sowie ein vom Schaden- anerkennungsdatum abhängiger Rechnungszins zugrunde.

Renten mit Schadenanerkennungsdatum  
 ≤ 31. Dezember 2014: Rechnungszins 1,75 %  
 Renten mit Schadenanerkennungsdatum  
 > 31. Dezember 2014 und  
 ≤ 31. Dezember 2016: Rechnungszins 1,25 %  
 Renten mit Schadenanerkennungsdatum  
 > 31. Dezember 2016: Rechnungszins 0,90 %

2017 Euro      2016 Euro

**IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung**

9.569.458,86      9.496.690,36

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurde in Abhängigkeit vom Verlauf der einzelnen Policen ermittelt.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wurde in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr nach dem Geschäftsplan gebildet. Der Schlussüberschussanteilfonds wurde einzelvertraglich und prospektiv berechnet. Für den Alt- und Neubestand wurde ein Diskontsatz von 4,0 % verwendet.

	Anfangsbestand 01.01.2017 €	Zuführung €	Entnahme €	Endbestand 31.12.2017 €
Erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr	6.324.090,36	239.078,00	513.309,50	6.049.858,86

Von der Rückstellung Ende 2017 entfallen auf bereits für 2018 festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Überschussanteile 269.572 Euro, auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile 183.884 Euro sowie auf darüber hinaus geschäftsplanmäßig reservierte Schlussüberschussanteile (Schlussüberschussanteilfonds) 752.946 Euro.

## Deklaration der Überschussanteile der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr für das Kalenderjahr 2018

Altbestand	
Abrechnungsverband UBR	
Gewinnverband	
UBR (79) Grundgewinnanteil	
in % der eingezahlten Beiträge ohne Steuern für jedes Jahr der Beitragszahlung	0,70
in % der eingezahlten Beiträge ohne Steuern für jedes Jahr der Rückgewährdauer	0,40
Zusätzlicher Gewinnanteil	
in % der eingezahlten Beiträge ohne Steuern für jedes Jahr der Beitragszahlung	0,10
in % der eingezahlten Beiträge ohne Steuern für jedes Jahr der Rückgewährdauer	0,10
Schlussgewinnanteil	
in % der eingezahlten Beiträge ohne Steuern für jedes Jahr der Beitragszahlung	0,33

Gewinnverband		
UBR (92)	Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	1,25
	Ansammlungszinssatz in %	4,75
	Schlussüberschussanteil in % des Rückgewährbeitrages	12,00
Neubestand		
Bestandsgruppe UBR		
UBR(2007)	Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	2,50
	Ansammlungszinssatz in %	4,75
	Schlussüberschussanteil in % des Rückgewährbeitrages	7,00
UBR(2004)	Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	2,00
	Ansammlungszinssatz in %	4,75
	Schlussüberschussanteil in % des Rückgewährbeitrages	12,00
UBR (2000)	Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	1,50
	Ansammlungszinssatz in %	4,75
	Schlussüberschussanteil in % des Rückgewährbeitrages	12,00
UBR (92d)	Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	1,25
	Ansammlungszinssatz in %	4,75
	Schlussüberschussanteil in % des Rückgewährbeitrages	12,00
Bestandsgruppe Unfall-Rentenversicherung		
Leistungsart Invalidität: Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals		0,25
Leistungsart Unfall-Rente: Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals		0,25
Leistungsart Kinder-Rente: Bonusrente in % der versicherten Rente		-,--

	Anfangsbestand 01.01.2017	Zuführung	Entnahme	Endbestand 31.12.2017
	€	€	€	€
Erfolgsunabhängige				
Beitragsrückerstattung	3.172.600,00	3.432.379,56	3.085.379,56	3.519.600,00
Die Rückstellung wurde in den Sparten Unfall, Kraftfahrt, Transport, Einbruchdiebstahl, Musik, Kunst und Technische Versicherung gebildet.				

	<u>2017 Euro</u>	<u>2016 Euro</u>
<b>V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen</b>		
insgesamt	<u>55.957.263,00</u>	<u>51.372.620,00</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	55.666.749,00	51.308.840,00
- Unfallversicherung	4.079.306,00	4.470.314,00
- Haftpflichtversicherung	-,--	1.513.960,00
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	9.444.647,00	8.984.660,00
- sonstige Kraftfahrtversicherung	1.286.507,00	513.015,00
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	861.271,00	1.253.936,00
- Verbundene Hausratversicherung	1.987.997,00	1.639.644,00
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	12.426.486,00	7.299.431,00
- sonstige Sachversicherung	<u>8.863.466,00</u>	<u>8.031.019,00</u>
	24.139.220,00	18.224.030,00
- Transport- und Luftfahrtversicherung	15.999.646,00	17.161.128,00
- sonstige Versicherungszweige	717.423,00	441.733,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	290.514,00	63.780,00
Die Rückstellungen werden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29 und 30 RechVersV gebildet.		
<b>VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</b>		
insgesamt	<u>2.612.839,79</u>	<u>5.815.825,00</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2.612.839,79	5.815.825,00
- Unfallversicherung	43.376,06	170.164,00
- Haftpflichtversicherung	145.280,51	438.355,00
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	239.260,96	491.736,00
- sonstige Kraftfahrtversicherung	119.249,40	436.898,00

	<u>2017 Euro</u>	<u>2016 Euro</u>
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	50.156,66	1.060.323,00
- Verbundene Hausratversicherung	22.806,28	125.547,00
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	184.345,29	507.795,00
- sonstige Sachversicherung	<u>1.053.819,84</u>	<u>1.271.523,00</u>
	1.311.128,07	2.965.188,00
- Transport- und Luftfahrtversicherung	474.681,65	626.747,00
- sonstige Versicherungsweige	279.863,14	686.737,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-,--	-,--
Im Bruttobetrag sind enthalten:		
- Stornoreserve	1.871.711,06	3.980.387,00
- Schadenreserve Verkehrsoferhilfe	70.623,00	64.438,00
- Drohverlustrückstellung	670.505,73	1.771.000,00

Die unter den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesenen Stornorückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlich zurück zu gewährenden Beiträge wegen des Fortfalles oder Verminderung des technischen Risikos unter Abzug der äußeren Kosten sowie unter Berücksichtigung der Rückversicherungsanteile gebildet.

Die Rückstellung aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsoferhilfe e.V. wurde in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die Rückstellung für drohende Verluste wurde auf der Basis der durchschnittlichen versicherungstechnischen Spatenergebnisse der letzten drei Geschäftsjahre unter Herausrechnung der Abschlusskosten ermittelt. Außerdem wurden die durchschnittliche Restlaufzeit der Verträge und die auf die versicherungstechnischen Rückstellungen entfallenden Kapitalanlageerträge berücksichtigt.



	<u>Euro</u>
<b>Zu C.    Andere Rückstellungen</b>	
<b>I.   Steuerrückstellungen</b>	
Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag	539.230,48
Gewerbesteuer	436.468,71
	<u>975.699,19</u>
<b>II.   Sonstige Rückstellungen</b>	
Geschäftsplanvergütung	4.756.101,97
Sonstige personelle Aufwendungen	3.479.633,83
Arbeitnehmerjubiläen und Urlaubsansprüche	1.614.461,33
übrige Rückstellungen	1.251.734,31
	<u>11.101.931,44</u>

Die Steuer- und Sonstigen Rückstellungen wurden grundsätzlich in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Die Berechnung der Sonstigen Rückstellungen erfolgte unter Anwendung des § 253 Abs. 1 und 2 HGB. Bei der Altersteilzeitrückstellung wurden als Rechnungsgrundlage die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz eines Rechnungszinses von 1,44 % verwendet. Die zukünftige Gehaltsdynamik wurde mit 2,00 % pro Jahr angesetzt. Die sonstigen langfristigen Personalarückstellungen wurden mit den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz eines Rechnungszinses von 2,81 % und gegebenenfalls Gehaltssteigerungen von 2,00 % pro Jahr berechnet.

	<u>Euro</u>
<b>Zu D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>	<u>7.571.453,48</u>
Die Depotverbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.	
<b>Zu E. Andere Verbindlichkeiten</b>	
<b>I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber</b>	
1. Versicherungsnehmern	<u>7.712.493,05</u>
2. Versicherungsvermittlern	<u>5.912.230,77</u>
Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.	
<b>II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft</b>	<u>1.209.391,12</u>
Abrechnungsverbindlichkeiten wurden mit den Abrechnungsforderungen der jeweiligen Gesellschaft saldiert. Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.	

	<u>Euro</u>
<b>III. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30.046.650,19
noch abzuführende Steuern	4.007.103,37
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	184.004,38
Verbindlichkeiten aus dem Mitversicherungsgeschäft	83.434,14
übrige Positionen	1.099.381,46
	<u>35.420.573,54</u>

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Es bestanden keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

#### **Grundlagen der Währungsumrechnung**

Die Aktiva und Passiva wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag und die Erträge und Aufwendungen mit den monatlichen Devisenkassamittelkursen in Euro umgerechnet.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	2017 Euro	2016 Euro
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>		
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>		
insgesamt	<u>354.883.376,38</u>	<u>341.019.468,56</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	351.970.855,24	337.586.442,38
- Unfallversicherung	16.911.088,56	16.856.891,65
- Haftpflichtversicherung	38.487.330,92	38.031.573,21
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	37.398.679,31	35.304.190,42
- sonstige Kraftfahrtversicherung	37.936.875,12	35.185.401,26
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	8.254.395,96	8.184.372,08
- Verbundene Hausratversicherung	10.764.103,67	10.078.335,50
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	44.151.131,87	41.488.563,04
- sonstige Sachversicherung	<u>38.039.371,26</u>	<u>36.854.434,72</u>
	<u>101.209.002,76</u>	<u>96.605.705,34</u>
- Transport- und Luftfahrtversicherung	61.658.599,54	60.662.392,90
- sonstige Versicherungszweige	58.369.279,03	54.940.287,60
davon aus dem Inland	344.227.140,99	330.369.531,77
davon aus Drittländern	<u>7.743.714,25</u>	<u>7.216.910,61</u>
	<u>351.970.855,24</u>	<u>337.586.442,38</u>
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.912.521,14	3.433.026,18

	<u>2017 Euro</u>	<u>2016 Euro</u>
<b>Verdiente Bruttobeiträge</b>		
insgesamt	354.946.147,71	340.732.152,60
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	352.030.282,20	337.297.997,75
- Unfallversicherung	16.979.753,86	16.890.809,54
- Haftpflichtversicherung	38.586.044,25	38.074.360,13
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	37.306.562,38	35.294.671,29
- sonstige Kraftfahrtversicherung	37.842.176,08	35.156.719,95
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	8.297.092,08	8.246.462,69
- Verbundene Hausratversicherung	10.773.549,80	10.116.284,38
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	44.641.858,02	41.485.976,75
- sonstige Sachversicherung	<u>37.899.766,14</u>	<u>36.548.844,37</u>
	101.612.266,04	96.397.568,19
- Transport- und Luftfahrtversicherung	61.674.781,19	60.671.192,25
- sonstige Versicherungsweige	58.028.698,40	54.812.676,40
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.915.865,51	3.434.154,85

<b>Verdiente Nettobeiträge</b>	<u>2017 Euro</u>	<u>2016 Euro</u>
insgesamt	246.474.524,17	235.211.434,87
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	244.421.904,04	232.873.244,60
- Unfallversicherung	16.628.152,70	16.520.006,12
- Haftpflichtversicherung	18.812.773,23	18.497.213,26
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	28.672.273,10	27.127.595,72
- sonstige Kraftfahrtversicherung	22.114.881,52	20.605.845,16
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	3.430.621,55	3.281.102,19
- Verbundene Hausratversicherung	10.628.157,69	9.983.925,95
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	42.031.764,65	38.953.578,81
- sonstige Sachversicherung	31.130.125,75	29.961.853,85
	<u>87.220.669,64</u>	<u>82.180.460,80</u>
- Transport- und Luftfahrtversicherung	32.869.136,22	32.134.229,18
- sonstige Versicherungszweige	38.104.017,63	35.807.894,36
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.052.620,13	2.338.190,27

	<u>2017 Euro</u>	<u>2016 Euro</u>
Zu 4. <b>Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>		
<b>Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle</b>		
insgesamt	<u>191.788.366,95</u>	<u>195.268.646,95</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	190.187.693,82	193.162.284,86
- Unfallversicherung	8.851.329,06	11.970.565,18
- Haftpflichtversicherung	2.825.218,78	12.231.823,76
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	30.992.390,18	31.560.854,46
- sonstige Kraftfahrtversicherung	27.738.145,54	27.514.393,15
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	4.641.885,03	1.241.077,21
- Verbundene Hausratversicherung	3.992.486,94	4.727.961,65
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	30.328.858,69	26.640.099,25
- sonstige Sachversicherung	<u>17.967.261,11</u>	<u>18.087.411,82</u>
	56.930.491,77	50.696.549,93
- Transport- und Luftfahrtversicherung	34.647.692,88	31.247.525,14
- sonstige Versicherungszweige	28.202.425,61	27.940.573,24
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.600.673,13	2.106.362,09

	<u>2017 Euro</u>	<u>2016 Euro</u>
<b>Zu 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>		
<b>Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>		
insgesamt	<u>120.744.581,14</u>	<u>114.447.297,59</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	120.718.510,01	114.443.349,46
- Unfallversicherung	6.548.755,28	6.588.439,04
- Haftpflichtversicherung	15.292.498,43	14.753.497,05
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	8.943.150,14	5.067.730,31
- sonstige Kraftfahrtversicherung	8.439.796,71	10.740.665,90
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	3.426.791,81	3.511.615,45
- Verbundene Hausratversicherung	4.222.347,41	4.007.386,94
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	13.573.101,90	12.512.340,50
- sonstige Sachversicherung	<u>14.504.690,47</u>	<u>13.767.347,94</u>
	35.726.931,59	33.798.690,83
- Transport- und Luftfahrtversicherung	22.265.991,26	21.053.562,02
- sonstige Versicherungszweige	23.501.386,60	22.440.764,31
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	26.071,13	3.948,13

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft entfallen im Geschäftsjahr auf den Abschlussbereich 54.794.593 Euro und auf den Verwaltungsbereich 65.923.917 Euro.



## Weitere Angaben gemäß § 51 RechVersV

	<u>2017 Euro</u>	<u>2016 Euro</u>
<b>Rückversicherungssaldo</b>		
insgesamt	-26.810.371,44	-18.890.065,18
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-26.317.773,84	-17.911.598,40
- Unfallversicherung	94.628,35	704.951,43
- Haftpflichtversicherung	-10.739.051,37	-2.239.222,07
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-447.511,73	500.623,30
- sonstige Kraftfahrtversicherung	-1.427.949,93	-851.127,41
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	-1.180.415,43	-2.988.894,36
- Verbundene Hausratversicherung	-127.376,11	-142.052,43
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	-2.194.644,69	-2.683.419,30
- sonstige Sachversicherung	-3.704.529,24	-4.677.552,72
	<u>-7.206.965,47</u>	<u>-10.491.918,81</u>
- Transport- und Luftfahrtversicherung	-4.368.020,87	-2.644.141,35
- sonstige Versicherungsweige	-2.222.902,82	-2.890.763,49
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-492.597,60	-978.466,78

	<u>2017 Euro</u>	<u>2016 Euro</u>
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen</b>		
insgesamt	14.846.449,12	10.316.885,36
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	14.053.049,42	9.688.987,40
- Unfallversicherung	3.366.729,99	1.031.492,80
- Haftpflichtversicherung	10.005.863,15	8.773.652,92
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-2.876.044,26	-874.726,24
- sonstige Kraftfahrtversicherung	473.481,30	-4.136.679,97
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	-415.460,35	-738.053,29
- Verbundene Hausratversicherung	2.006.670,65	771.247,71
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	-2.769.930,19	-752.966,85
- sonstige Sachversicherung	1.494.321,86	-270.760,74
	<u>315.601,97</u>	<u>-990.533,17</u>
- Transport- und Luftfahrtversicherung	-114.164,82	5.090.125,69
- sonstige Versicherungszweige	2.881.582,09	795.655,37
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	793.399,70	627.897,96

	<u>2017 Euro</u>	<u>2016 Euro</u>
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>		
insgesamt	<u>10.261.806,12</u>	<u>5.062.920,36</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	9.695.140,42	4.467.784,40
- Unfallversicherung	3.757.737,99	1.027.490,80
- Haftpflichtversicherung	11.519.823,15	10.160.859,92
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-3.336.031,26	861.524,76
- sonstige Kraftfahrtversicherung	-300.010,70	-3.688.383,97
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	-22.795,35	-1.873.965,29
- Verbundene Hausratversicherung	1.658.317,65	698.075,71
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	-7.896.985,19	-6.467.525,85
- sonstige Sachversicherung	<u>661.874,86</u>	<u>-266.854,74</u>
	-5.599.588,03	-7.910.270,17
- Transport- und Luftfahrtversicherung	1.047.317,18	3.610.421,69
- sonstige Versicherungszweige	2.605.892,09	406.141,37
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	566.665,70	595.135,96

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
<b>Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge</b>		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	<u>823.316</u>	<u>779.834</u>
- Unfallversicherung	63.017	60.478
- Haftpflichtversicherung	177.200	158.086
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	123.135	120.445
- sonstige Kraftfahrtversicherung	106.245	102.593
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	14.175	14.622
- Verbundene Hausratversicherung	73.606	60.173
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	49.654	50.999
- sonstige Sachversicherung	<u>81.855</u>	<u>82.367</u>
	219.290	208.161
- Transport- und Luftfahrtversicherung	34.371	33.540
- sonstige Versicherungsbranche	100.058	96.531

	<u>Euro</u>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>	
<b>Zu 1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>	
<b>b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen</b>	
Zinsen für Namensschuldverschreibungen, Schuldschein-	
forderungen, Namensgenussscheine sowie Darlehen	8.297.265,67
Wertpapierzinsen und Fondsausschüttungen	4.428.280,43
Hypothekenerträge	86.047,09
sonstige Kapitalerträge	344,10
	<u>12.811.937,29</u>
<b>c) Erträge aus Zuschreibungen</b>	<u>38.224,54</u>
davon 38.225 Euro aus Rentenspezialfonds	
<b>d) Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen</b>	<u>226.101,94</u>
davon 226.102 Euro aus Immobilienspezialfonds	
<b>e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabfüh-</b>	
<b>rungs- und Teilgewinnabführungsverträgen</b>	<u>745.610,90</u>
<b>Zu 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>	
<b>a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen,</b>	
<b>Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die</b>	
<b>Kapitalanlagen</b>	
Kosten der Vermögensverwaltung	485.489,75
sonstige Aufwendungen	50.535,74
	<u>536.025,49</u>
<b>c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen</b>	<u>400,44</u>
davon 400 Euro aus Beteiligungen	
<b>d) Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>	<u>7.091,15</u>

	<u>Euro</u>
<b>Zu 3. Technischer Zinsertrag</b>	<u>1.361.983,00</u>
<p>Der technische Zinsertrag ergibt sich aus der Verzinsung der Renten- und Beitragsdeckungsrückstellung. Er wurde aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung in den versicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung übertragen.</p>	
<b>Zu 4. Sonstige Erträge</b>	
Dienstleistungen für anderer Unternehmen	12.712.979,78
Erträge aus Altersversorgung	1.498.785,55
verschiedene Posten	<u>2.774.450,99</u>
	<u>16.986.216,32</u>
<p>In den Sonstigen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 357.408 Euro enthalten.</p>	
<b>Zu 5. Sonstige Aufwendungen</b>	
Dienstleistungen für anderer Unternehmen	10.834.727,47
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	2.399.446,64
verschiedene Posten	<u>5.746.827,77</u>
	<u>18.981.001,88</u>
<p>In den Sonstigen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 3.979.972 Euro und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 505.109 Euro enthalten.</p>	

	<u>Euro</u>
<b>Zu 9. Außerordentliches Ergebnis</b>	
BilMoG-Umstellungsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen	<u>878.148,00</u>
<b>Zu 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	
Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag, Kapitalertragsteuer und Quellensteuer	3.539.435,55
Gewerbesteuer	<u>3.455.175,10</u>
	<u>6.994.610,65</u>

Bei einem Ertragsteuersatz von 31,1 % ist die im Verhältnis zum Jahresüberschuss hohe Geschäftsjahressteuerbelastung im Wesentlichen auf Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie auf die Nichtabzugsfähigkeit der Ertragsteuern zurückzuführen.

## Entwicklung der Aktivposten A, B I bis II im Geschäftsjahr 2017

AKTIVA	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Devisenkurs- veränderungen €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.466	-,-
<b>B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.056	-,-
2. Beteiligungen	78	-,-
3. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-,-	-,-
4. Summe B.I.	4.133	-,-
<b>II. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	130.232	-,-
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.445	-,-
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	3.485	-,-
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	158.490	-,-
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	123.000	-,-
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	138	-,-
d) übrige Ausleihungen	7.000	-,-
5. Andere Kapitalanlagen	0	-,-
6. Summe B.II.	430.790	-,-
<b>Insgesamt:</b>	<b>436.389</b>	<b>-,-</b>



Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
16	-,-	-,-	-,-	698	785
102	-,-	-,-	-,-	-,-	4.157
-,-	-,-	15	-,-	-,-	62
-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
102	-,-	15	-,-	-,-	4.219
24.197	-,-	2.214	38	-,-	152.253
1.376	-,-	35	-,-	-,-	9.786
-,-	-,-	406	-,-	-,-	3.079
10.001	-,-	-,-	-,-	-,-	168.491
-,-	-,-	14.000	-,-	-,-	109.000
-,-	-,-	20	-,-	-,-	118
1	-,-	-,-	-,-	-,-	7.000
-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
35.575	-,-	16.675	38	-,-	449.727
35.693	-,-	16.690	38	698	454.731

## Sonstige Angaben

### Konzernzugehörigkeit

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, berücksichtigt als Konzernobergesellschaft die Mannheimer Versicherung AG (siehe Lagebericht, Seite 20) in ihrem Konzernabschluss und ihrem Konzernlagebericht. Die Offenlegung erfolgt im Bundesanzeiger.

### Verpflichtungen aus Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist Mitglied des Vereins Verkehrsofferhilfe e. V. und des Vereins Deutsches Büro Grüne Karte e. V. Aufgrund ihrer Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend dem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtgeschäft im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Als bisheriges Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft hat die Gesellschaft eine anteilige Bürgschaft für den Fall übernommen, dass eines der übrigen Poolmitglieder zahlungsunfähig wird. Diese Verpflichtung bleibt auch nach Beendigung der Mitgliedschaft zum 31. Dezember 2003 – bezogen auf die Abwicklung der Zeichnungsjahre bis einschließlich 2003 – weiterhin bestehen. Eine ähnliche Verpflichtung resultiert aus dem Vertrag mit der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die Mannheimer Versicherung AG ergeben sich gesetzliche Pflichten zur Übernahme etwaiger Verluste aufgrund von Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen mit der GGM Gesellschaft für Garantie-Management mbH und der Carl C. Peiner GmbH.

Für die gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz (AltTZG) vorgesehene Insolvenzversicherung der Altersteilzeit-Wertguthaben waren geeignete Wertpapiere in Höhe von 2.338.060 Euro (Vj. 2.357.573 Euro) in einem gesonderten Depot verpfändet.

Die bei der Continentale Holding AG aufgrund eines Schuldbeitritts zu den Pensionsverpflichtungen der Mannheimer Versicherung AG bilanzierten Pensionsrückstellungen betragen 69.382.128 Euro.

### Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Ablauf des Berichtsjahres nicht zu verzeichnen.

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	65.775	64.042
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	3.434	3.465
3. Löhne und Gehälter	40.133	35.491
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	6.933	6.858
5. Aufwendungen für Altersversorgung	2.642	3.565
6. Aufwendungen insgesamt	118.917	113.421

### Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt folgende Verwendung des Bilanzgewinnes vor:

	€
Ausschüttung einer Dividende	--
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	18.596.376,73
Bilanzgewinn	18.596.376,73

### Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zu den Honoraren für den Abschlussprüfer gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Konzerngeschäftsbericht der Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund.

Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss sowie die Solvabilitätsübersicht und den Abhängigkeitsbericht unserer Gesellschaft geprüft. Im Rahmen anderer Bestätigungsleistungen wurde eine Beitragsmeldung an einen ausländischen Terror- bzw. Katastrophenpool geprüft. Darüber hinaus wurden Unterstützungsleistungen bei der Abgabe von in- und ausländischen Steuererklärungen erbracht. Der Prüfungsausschuss hat der Durchführung der über die Abschlussprüfung hinausgehenden Leistungen zugestimmt.

### Mitarbeiter und Unternehmensorgane

Im Innendienst der Mannheimer Versicherung AG waren 546 (Vj. 539) Mitarbeiter beschäftigt (alle Angaben Jahresdurchschnitt, ohne Auszubildende). Der vertriebsunterstützende Außendienst umfasste 75 (Vj. 78) Angestellte.

Neben den gesetzlichen Sozialaufwendungen werden den Mitarbeitern freiwillige Sozialleistungen gewährt.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes belaufen sich auf 871.892 Euro.

An frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 549.460 Euro gezahlt. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis bei der Continentale Holding AG betragen insgesamt 5.233.321 Euro.

Die Bezüge des Aufsichtsrates belaufen sich auf 257.809 Euro.

Zu den Angaben über die Unternehmensorgane gemäß § 285 Nr. 10 HGB wird auf Seite 3 verwiesen.

Mannheim, den 6. März 2018

Der Vorstand



Dr. Helmich



Dr. Schmitz



Andersch



Schlegel



Wörner

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Mannheimer Versicherung Aktiengesellschaft, Mannheim

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Mannheimer Versicherung Aktiengesellschaft, Mannheim, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Mannheimer Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung, die in Abschnitt 5 im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes, der im Abschnitt 6 des Lageberichts enthalten ist, haben wir nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung und den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen

Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

**Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle**

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft auf den Seiten 57 bis 59. Risikoangaben sind im Lagebericht auf den Seiten 29 bis 31 enthalten.

### **DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft betragen EUR 356 Mio. Dies sind 72,5 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Rückstellung für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet wurden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht berücksichtigt werden.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir eigene Aktuariere eingesetzt und folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen aufgenommen, wesentliche Kontrollen identifiziert und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit der die zeitnahe Erfassung und Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden soll, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungsweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden geprüft. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Zu Zwecken der Plausibilisierung haben wir eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Die eigenen Berechnungen erfolgten für 83 % der Schadenrückstellungen. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung sowie eine angemessene Bandbreite mithilfe von statistischen Wahrscheinlichkeiten bestimmt und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs, insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittlichen Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden sowie die zugrunde liegenden Annahmen zur Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekanntem Versicherungsfälle sind angemessen.

### Bewertung der nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft auf den Seiten 48 bis 50. Risikoangaben sind im Lagebericht auf den Seiten 31 und 32 enthalten.

## DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Sonstigen Kapitalanlagen betragen EUR 449,7 Mio. Die nicht notierten Kapitalanlagen haben daran einen wesentlichen Anteil.

Die nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen, die vollständig wie Anlagevermögen bewertet werden, werden entweder zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. In Bezug auf die Buchwerte besteht bei den Kapitalanlagen, bei denen der beizulegende Wert bzw. der Zeitwert zum Bilanzstichtag unterhalb des Buchwertes liegt, das grundsätzliche Risiko, dass diese Werte nicht zutreffend ermittelt werden und daher

- die Zeitwertangabe im Anhang nicht korrekt ist,
- eine voraussichtliche dauernde Wertminderung in wie Anlagevermögen bewerteten Beständen nicht erkannt wurde und eine Abschreibung daher unterbleibt oder
- bei einer Wertaufholung eine Zuschreibung unterbleibt oder nicht in erforderlichem Umfang vorgenommen wird.

Ein Risiko liegt bei den nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen vor, deren Zeitwerte nicht unmittelbar in einem aktiven Markt vorliegen, sondern anhand von alternativen Bewertungsverfahren abgeleitet werden müssen. Dies erfordert in der Regel die Auswahl der adäquaten risikofreien Zinsstrukturkurve. Die Ermittlung der Zeitwerte durch die Auswahl und Ableitung von am Markt beobachtbaren Parametern ist insbesondere komplex, wenn es sich nicht um festverzinsliche Anleihen ohne weitere Ausstattungsmerkmale handelt und hinsichtlich der getroffenen Annahmen von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig ist. Dies gilt insbesondere für den bonitätsgerechten Zinsaufschlag (Spread), wenn keine emittentenspezifischen Bonitätsinformationen zum Bilanzstichtag vorliegen. Bei Darlehen mit einer Laufzeit von mehr als zehn Jahren ist zusätzlich zur Bewertung das ab dem zehnten Jahr bestehende Kündigungsrecht zu berücksichtigen.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Unsere Prüfung der nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen haben wir risikoorientiert durchgeführt. Sie beinhaltete insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Wir haben den Prozess der Versorgung mit Marktdaten in das Bestandsführungssystem für Kapitalanlagen sowie die Ermittlung der Inputfaktoren für Bewertungsmodelle einschließlich der hierzu eingerichteten Kontrollen geprüft. Wir haben uns durch Funktionsprüfungen von der Wirksamkeit der installierten Kontrollen überzeugt.
- Wir haben weiterhin die Angemessenheit der verwendeten Bewertungsmodelle in Bezug auf ihre finanzmathematische Eignung beurteilt.



- Unter Einbezug unserer Kapitalanlagespezialisten haben wir die Systematik der Parametrisierung gewürdigt. Die verwendeten Parameter haben wir mit aus beobachtbaren Marktdaten abgeleiteten Werten und internem Benchmarking verglichen und mit den Verantwortlichen der Gesellschaft erörtert.
- Auf dieser Basis haben wir für einzelne Titel eigene Berechnungen vorgenommen und mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen.
- Wir haben anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, bei welchen nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen Anhaltspunkte für einen Abschreibungsbedarf bestehen. Für die wie Anlagevermögen bewerteten Sonstigen Kapitalanlagen haben wir geprüft, ob die Abschreibungen (insbesondere bonitätsbedingt) und die Zuschreibungen zutreffend vorgenommen wurden.
- Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

#### UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden sowie die zugrunde liegenden Annahmen zur Ermittlung der Zeitwerte der nicht notierten Kapitalanlagen sind insgesamt angemessen. Erforderliche Abschreibungen und Zuschreibungen wurden vorgenommen.

#### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung,
- den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender und geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 15. Mai 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. Oktober 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2015 als Abschlussprüfer der Mannheimer Versicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Peter Dahl.

Köln, den 30. April 2018

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Dahl	Theißen
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und überwachte laufend die Geschäftsführung des Unternehmens. Durch regelmäßige Berichte und in drei Sitzungen wurde der Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die allgemeine Geschäftsentwicklung eingehend unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung des Unternehmens wurden ausführlich besprochen. Geschäfte und Maßnahmen des Vorstandes, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, sind vor der Beschlussfassung in Sitzungen oder schriftlich eingehend vom Vorstand erläutert worden.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat haben sich den in § 107 Abs. 3 Satz 2 des AktG definierten Aufgaben gewidmet und die Rechnungslegungsprozesse, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung überwacht und sich mit der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst. Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit Unterstützung des Prüfungsausschusses mit den Key Audit Matters des Abschlussprüfers, der Solvabilitätsübersicht, sowie dem Solvency and Financial Condition Report (SFCR) beschäftigt. Schließlich haben sich der Vertragsausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat insbesondere auch mit der Zusammensetzung der Gremien, mit der Angemessenheit der Vorstandsvergütung, mit der Gestaltung der Vorstandsverträge, mit den Geschäftsordnungen der Gremien, den Selbsteinschätzungen der Aufsichtsratsmitglieder sowie den Entwicklungen im regulatorischen Umfeld beschäftigt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht sowie die Solvabilitätsübersicht für das Geschäftsjahr 2017 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss, der Lagebericht und die Solvabilitätsübersicht sowie die entsprechenden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat unverzüglich vorgelegt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat den Jahresabschluss und den Lagebericht erörtert und geprüft sowie die Solvabilitätsübersicht und den SFCR zustimmend zur Kenntnis genommen. An dieser Sitzung haben der Abschlussprüfer und der Vorstand teilgenommen. Der Prüfungsausschuss hat keine Einwendungen erhoben.

Der Abschlussprüfer hat die Prüfungsberichte und das jeweilige Prüfungsergebnis dem Aufsichtsrat in der die Bilanz feststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet. Der Verantwortliche Aktuar hat seinen Erläuterungsbericht zur versicherungsmathematischen Bestätigung und dessen wesentliche Ergebnisse dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung dargelegt und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet. Zudem hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat über die Ergebnisse seiner Prüfungen berichtet. Der Aufsichtsrat nahm die Berichte und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Nach Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes billigt der Aufsichtsrat den vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017, der damit gemäß § 172 des AktG festgestellt ist.

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an.

Nach Prüfung billigt der Aufsichtsrat den gemäß § 312 AktG vom Vorstand erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der hierzu vom Abschlussprüfer erstattete Prüfungsbericht enthält folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Prüfungsergebnis an; gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern, den Betriebsräten, dem Sprecherausschuss und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit.

Dortmund, den 2. Mai 2018

Der Aufsichtsrat



Bauer  
Bauer  
Vorsitzender



Duvernell  
Duvernell  
stellv. Vorsitzender



Bartoschek  
Bartoschek



Faber-Becker  
Faber-Becker



Prof. Dr. Geib  
Prof. Dr. Geib



Dr. Heidel  
Dr. Heidel



Keuerleber  
Keuerleber



Moll  
Moll



Riedel  
Riedel





## Markenprogramme der Mannheimer

AMLOR®	für das Elektro-Handwerk
APOMA®	für niedergelassene Ärzte, Zahnärzte und sonstige Heilberufe
ARTIMA®	für bildende Künstler, Galeristen, Kunst- und Antiquitätenhändler, Museen, Restauratoren und Sammler
BELMOT®	für Oldtimerbesitzer
DIOPTIMA®	für Augenoptiker und Hörgeräteakustiker
FAMIS®	die private Krankenversicherung mit einem Selbstbehalt für die ganze Familie
GARANTIMA®	Garantielösungen für Hersteller und Händler von Premiumprodukten
HOSTIMA®	für Hotels und Pensionen
HUMANIS®	für die private Pflege
IMSOUND®	für Musik am Stromkreis
INVINOMA®	für die Weinwirtschaft
LUMIT®	für Solaranlagen
MAXIMOS®	für Autobesitzer
MENTOR®	für Menschen mit Erfahrung
M-ERGIE®	für eine mobile Zukunft
NAUTIMA®	für Yachteigner und Sportbootbesitzer
NIMBUS®	für Besitzer hochwertiger Haushalte
PRIGOM®	für Golfclubs, -vereine und Betreiber von Golfanlagen
PURISMA®	Gesundheit auf den Punkt gebracht
REGNUM®	für Immobilienverwalter und Wohnungsunternehmen
SINFONIMA®	für Orchester, Berufsmusiker und Besitzer von Musikinstrumenten
SUPRIMA®	für Freiberufler und selbstständig beratend Tätige
VALORIMA®	für Juweliere, Uhrmacher, Gold- und Silberschmiede

## Continental Versicherungsverbund auf Gegenseitigkeit

**Continental  
Krankenversicherung a.G.**  
Ruhrallee 92  
44139 Dortmund  
Telefon 0231 919-0  
E-Mail [info@continentale.de](mailto:info@continentale.de)

**Continental  
Lebensversicherung AG**  
Baierbrunner Straße 31-33  
81379 München  
Telefon 089 5153-0  
E-Mail [info@continentale.de](mailto:info@continentale.de)

**Continental  
Sachversicherung AG**  
Ruhrallee 92  
44139 Dortmund  
Telefon 0231 919-0  
E-Mail [info@continentale.de](mailto:info@continentale.de)

**EUROPA Lebensversicherung AG**  
Piusstraße 137  
50931 Köln  
Telefon 0221 5737-01  
E-Mail [info@europa.de](mailto:info@europa.de)

**EUROPA Versicherung AG**  
Piusstraße 137  
50931 Köln  
Telefon 0221 5737-01  
E-Mail [info@europa.de](mailto:info@europa.de)

**Mannheimer  
Versicherung AG**  
Augustaanlage 66  
68165 Mannheim  
Telefon 0621 457-8000  
E-Mail [service@mannheimer.de](mailto:service@mannheimer.de)

